

Anzeigen:  
zu jeder Kleinseite über deren Raum 10 Pg. für aus-  
mals 15 Pg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Sammelanzeige 30 Pg. für ausmals 30 Pg. Beilagengehalt  
per Ausgabe M. 8.50.

Gernsprech-Anschluß Nr. 199.

Bezugspreis:  
Monatlich 50 Pg. Druckerlaubniss 10 Pg. durch die Post bezogen  
wiederholend 50 Pg. 1.75 weiter bezahlt.  
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibleilagen:

„Die Unterhaltungs-Zeitung „Deutschland“.“ — Wöchentlich: „Der Landwirt“.  
„Der Humanist“ und die Illustrationen „Hölter's Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Relationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer ordentlichen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher auszugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 121.

Donnerstag, den 26. Mai 1904.

19. Jahrgang.

### Bevor die Polizei kommt.

Eine Befehlung und Warnung für das Publikum.

Von A. Oskar Klaußmann.  
(Schluß.)

Wenn es draußen feucht oder Schneewetter war, so hinterließ der Mörder, Einbrecher oder Brandstifter im Hause Fußspuren. So unscheinbar dieselben aussehen, so wichtig sind sie für den erfahrenen Kriminalbeamten. Wenn aber nach einem Einbruch in derselben Stube ein Dutzend Menschen mit nackten Stiefeln umherlaufen, werden natürlich diese Spuren verwischt. Der Einbrecher ist draußen über den Garten zum gestiegen und durch den Garten in das Zimmer gekommen, in dem er den Einbruch verübt hat. Man sieht im Garten sogar die Abdrücke der Füße des Einbrechers auf den Betten, man hat diese Spuren auch sofort entdeckt. Die Bekleideten und die anderen Hausgenossen sind dieser Spur zugegangen, und nun sieht man nicht nur eine, sondern zehn sich kreuzende Spuren im Garten, und die Hauptspur, auf die es ankam, ist gründlich zertrampelt und für den Kriminalisten, der sie untersucht, wertlos geworden.

Es sei nochmals gesagt, daß der Laie keinen Begriff davon hat, welche Kleinigkeiten zur Entdeckung eines Verbrechens führen können: wie auf einer Stelle, wo sich Staub angesammelt, der Abdruck eines Fingers in dem Staub verdächtig für den Verbrecher werden kann, wie bei einem Stoff ein kleiner Blutspritzer an einem Möbelstück dem sachverständigen Kreisphysikus oder Polizeiarzt, der den Fall untersucht, ganz überraschende und erstaunliche Auskunft über den Ort giebt, an dem der Ermordete stand, als er den tödlichen Schlag empfing, oder über die Art und Weise, wie die erfolgte. Bei Brandstiftungen, besonders bei solchen, die frühzeitig entdeckt werden und bei denen es bald gelang, das Feuer zu löschen, werden meist durch Herumtrampeln und unruhiges Nachsehen in den Räumen sehr wichtige Spuren verdeckt und den Verbrechern die Möglichkeit gewährt, unentdeckt zu bleiben. Durch das Hin- und Herschieben von Schubladen in Behältern, die erbrochen waren, werden die für den Laien kaum merkbaren Eindrücke von Einbrecherwerkzeugen bestätigt und verdeutlicht, die so charakteristisch für den erfahrenen Kriminalisten sind, daß er allein aus diesem Werkzeugabdruck sogar die Person des Verbrechers feststellt, dessen Art und Weise er kennt.

Ist irgendwo ein Verbrechen begangen worden, so hütet man sich, um es nochmals zu sagen, vor dem Verwischen der Spuren. Man kann natürlich einen Menschen, an dem ein Mordversuch begangen wurde, nicht ohne Hilfe liegen lassen, wenn der Verwundete noch lebt, aber man hütet sich wenigstens

davor, die auffallenden Spuren zu verwischen. Man schützt Fußabdrücke durch Überlegen von Papier, im Hofe oder Garten legt man neben den Fußspuren Holzstücke und breite ein Tablett aus der Küche darüber. Man hütet sich auch, Dinge an den Tatort zu bringen, die nicht dort gewesen sind und durch welche der untersuchende Kriminalist auf eine ganz falsche Fährte kommen kann. Man hütet sich sogar davor, mit seinen Angehörigen und seinen Nachbarn allzuviel über den Vorfall zu sprechen, bevor die Vernehmungen stattfinden, denn es ist psychologisch ganz ersichtlich, daß die aufgeregten Leute, die sich über den Fall unterhalten, später bei ihrer gerichtlichen Vernehmung ganz falsche Aussagen machen, indem sie nicht mehr wissen, was sie selbst gesehen oder vermutet haben, oder was sie durch die Unterhaltung mit anderen Leuten von deren Ansichten in sich aufgenommen haben.

Wer Spuren eines Verbrechens leichtfertig verwischt, bringt sich sogar in Verdacht, das Verbrechen selbst begangen oder fingiert zu haben, denn mit dieser Möglichkeit rechnet der erfahrene Kriminalist immer. Daß es für einen anständigen Menschen nicht angenehm ist, in solchen Verdacht zu kommen, daß es für die Untersuchung groben Schaden bringt, wenn der Geschädigte sich selbst in solch thörichter Weise verdächtigt, werden Leser und Leserin selbstverständlich finden.

### Der russisch-japanische Krieg.

Berichte Kuroki's und Kuropatkina.

General Kuroki berichtet, daß eine Abtheilung Infanterie am 21. Mai mit einem aus 200 Mann feindlicher Kavallerie bestehenden Detachement 8 Meilen östlich von Sertonien handgemessen wurde. Der Feind floh in nordwestlicher Richtung und ließ 20 Tote zurück. Die Japaner hatten keine Verluste.

Auf dem Balkalsee beginnt das Eis aufzubrechen.

Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Zaren von gestern besagt: Am 22. und 23. Mai stellte die Kavallerie der russischen Vorhut fest, daß japanische Streitkräfte in der Richtung nach Westen auf dem Wege nach Haitscheng vorgingen. Am 21. Mai griff eine japanische, etwa 6 Kompanien und 3 Eskadrons starke Abtheilung mehrere Kolonien an, die zu Fuß das rechte Ufer des Sedzjhosflusses besetzt hielten. Bei Beginn des Gefechts zog sich die japanische Kolonne hinter japanische Infanterie zurück, die nicht wagte, das Thal zu durchqueren und sich auf fast ununterbrochenes Fernfeuern beschränkte. Nur eine unbedeutende Abtheilung versuchte den Flug zu überschreiten, um den russischen Flügel zu umgehen, wurde aber in die Flucht geschlagen. Gegen Abend zogen die Japaner ihre Postenketten ein

und zogen sich zurück. In diesem Gefecht wurden zehn Russen verwundet.

#### Skrudlow und Alexejew.

Das Journal de Paris berichtet aus Petersburg, der Statthalter Alexejew habe sich geweigert, den Admiral Skrudlow bei seiner Durchfahrt zu empfangen. Infolgedessen sei Skrudlow sofort nach Wladiwostok gefahren. Es heißt, Skrudlow habe bei Alexejew die Erlaubnis nachgesucht, selbst an Bord einer Dschunke von Chineen in der Nähe von Port Arthur an Land gesetzt zu werden. Alexejew habe dies jedoch abgelehnt.

#### Das Vorgehen der Japaner

gegen Kiaujiang ist ins Stöben geraten. Die Ereignisse von Port Arthur und die von den Japanern nicht geahnte Stärke der Russen ist darauf wohl von Einfluß gewesen. Die Aussichten der Japaner sind für jetzt nur gering.

#### Die Aenderung des russischen Kriegsplans.

In Bestätigung der früheren Meldung von der Aenderung des russischen Kriegsplans wird in Petersburger mäßig gebenden militärischen Kreisen erklärt, daß die bisherigen Erfahrungen auf dem Kriegsschauplatz eine wesentliche Umgestaltung des gesamten Operationsplanes zur Folge hatte. Die Kriegsleitung sei schon in den letzten Tagen nach diesem Plan, in welchem eine stärkere Offensive vorgesehen ist, vorgegangen und der Erfolg habe die Richtigkeit dieser Taktik bewiesen.

#### Krankheit bei den Japanern.

Der Korrespondent des "Rußl" berichtet aus Kiaujiang: Chineen, welche Königsmönchöng verlassen haben, verschworen, daß eine pestartige Krankheit unter den japanischen Truppen ausgebrochen ist. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich täglich auf über hundert. Die Krankheit nimmt einen sehr raschen Verlauf. Man glaubt, daß der Ausbruch der Krankheit ein Grund dafür ist, weshalb die Japaner ihren Vormarsch eingestellt haben.

#### Das Attentat in Kronstadt.

Die Polin, welche unter dem Verdacht verhaftet wurde, ein Attentat gegen das Pyrogofin-Lager in Kronstadt verübt zu haben, ist freigelassen worden.

#### Port Arthur.

Ein Reisepass der russischen Marine bestätigt, daß sich in Port Arthur mindestens für 2 Jahre Kohlen befinden. Ebenso mangelt es nicht an Lebensmitteln.

#### Japanische Schiffe in Ernd gebohrt?

Der "Matin" meldet aus Shanghai: Gerüchtweise verbürgt, daß bei einem Ausfall von 14 russischen Torpedobooten

stürzte er die Macht des letzten Kaisers der Mingdynastie. So lange die Mingdynastie herrschte, war Wuksen fast immer eine kleine unbedeutende Stadt; es gelangte erst zu Bedeutung, nachdem es von den Mandschus zur Hauptstadt erhoben worden war, und wenn die Sieger es auch bald gegen Peking vertauschten, so nahm es doch ständig an Größe und Bevölkerung zu. Nebenreiche von seinem früheren Glanz als kaiserliche Residenz steht man noch in dem verfallenen, alten Palast, der ein verkleineretes Abbild des Pekinger Palastes ist und nahe dem Mittelpunkt der Stadt liegt und in den Tempeln des Himmels und des Erde, in denen im Namen des Kaisers Opfer dargebracht werden. Die Bevölkerung Wuksens zählt nach früheren Schätzungen über eine Viertelmillion Köpfe, während allerdings die Russen ihre Zahl nur auf 160,000 angeben: die groß angelegte Stadt bietet einen schönen und imposanten Anblick. Ein Vergleich mit den meisten ostasiatischen Städten fällt günstig für Wuksen aus. Die Station der chinesischen Ostbahn, der Zweigbahn Charbin-Port Arthur, der transsibirischen oder transasiatischen Eisenbahn, liegt über einen Kilometer von der Stadt entfernt. Sobald man ausgestiegen ist, fallen die prächtigen, jedoch zu hohen Ziegelmauern die die Stadt umgeben, ins Auge. Die innere Stadt hat die Form eines Rechtecks, das etwa anderthalb Kilometer breit ist; acht prächtige Thore, von Wachthäusern und Batterien gesäumt, führen hinein. Die Vorstädte erstrecken sich auf allen Seiten der Stadt über anderthalb Kilometer weit und sind von einem Erdwall eingeschlossen. Das Hauptquartier des russischen Militärsiedlungen liegt südlich von dem alten Palast. In der nordöstlichen Vorstadt liegen russische Kirche, die Schule, die Post- und Telegraphenbüros; in unmittelbarer Nachbarschaft das russische Militärsiedlungsquartier, und rund herum liegen die Lager der russischen Soldaten. Wuksen hat auch eine chinesische Garnison, die von einem General beföhligt wird. Nach Zeitungsberichten sollen die Russen, die chinesischen Soldaten gedrängt haben, sich aus Wuksen zurückzuziehen; da die Russen aber den Sohn der Pekinger Regierung zu fürchten hatten, wenn sie die Stadt verlassen hätten, haben sie sich hartnäckig geweigert abzuziehen.

### Kleines Feuilleton.

"Amazonen" im Hyde Park. Die oft prophezeite Niederwerfung der Kleidmode der Damen, nämlich das Reiten im Herrenstil, ist jetzt endlich auch in London eingedrungen. In Wiesbaden kann man schon seit einigen Jahren eine Dame im Herrenstil beobachten. Es fällt das nicht mehr auf und ist durchaus kein Ding. Zum ersten Mal hat sich den Besuchern von St. Paul am letzten Dienstag dieser Anblick. Dem auf einem großen braunen Pferde sitzenden Lehrer der neuen Methode folgt eine Schar goldblätternder Mädchen, die graziös und anmutig rittlings auf ihren Ponies saßen. Ihre geschmacvolle Kleidung bestand aus einfachen Matrosenkleidern mit reichen Halstüchern, weißen Blusen und Panamahüten, deren breite blaue Bänder beim Reiten lustig mit dem lodiigen Haar im Winde zitterten. Alle waren reizend und graziös aus und hatten einen kindlichen Ausdruck festen Sitz im Sattel. In ihrer zwanglosigkeit ließen die jungen Reitkunstlerinnen die neugierigen Blicke, die auf sie richteten, garnicht zu bemerken.

Wie Ost-London speist. Dr. Alexander, ein Lebensmittelinspektor für den Londoner Vorort Poplar, macht bekannt, daß er die Gründe hat zu der Annahme, daß in Ost-London ein reicher Handel mit Fleisch besteht, der von Abbedern geschieht. Dieses Fleisch wird sorgfältig von den Küchen bearbeitet und dann zu Wurst verarbeitet. Außerdem wird es stark gesalzen und nachher gewässert in den Handel gebracht. Durch diese Operation verliert es angeblich einen etwaigen unangenehmen Geschmack. Das so behandelte Fleisch heißt im Volksmund "Ost". Es wird zerkleinert und mit Zett und Gewürzen vermischt und lädt sich in diesem Zustande schwer von Rindfleisch unterscheiden. Dr. Alexander ist der Ansicht, daß dem Handel mit diesem minderwertigen und gefülltheitschödlchen Fleische durch eine Registrierung und genaue Kontrolle sämtlicher Fleischhändler des Ostens vorgebeugt werden kann, und der Londoner Grafschaftsrath wird wahrscheinlich in dem angedeuteten einen Entschließung treffen.

Eine Schreckensfahrt. Im letzten Augenblicke dem Grab im Sinn entrisse wurde die 27 Mann zählende Besatzung des amerikanischen Segelschiffes "Union", die an Bord des amerikanischen

ten die Russen den Japanern drei Kriegsschiffe in den Grund gehobt und zwei andere schwer beschädigt haben. Auf russischer Seite sollen nur 2 Torpedoboote verloren sein. — Weiter wird berichtet: Bei dem Angriff der japanischen Torpedoboote und Kanonenboot-Mottille sollen die Russen ein Kanonenboot und zwei Torpedoboote der Japaner in den Grund gehobt haben. — Da beide Meldungen aus Shanghai kommen, wird ihnen wenig Glauben beigegeben.

#### Ansprache des Marquis Ito.

In einer Konferenz der japanischen Minister, Leitenden Bankiers und ältesten Staatsmänner richtete Marquis Ito eine zweistündige Ansprache an die Versammlten. Er führte aus, daß die Regierung bis zum letzten Augenblick den ehrlichen Wunsch gehabt habe, den Frieden zu erhalten. Zu ihrem Bedauern sei dies nicht möglich gewesen. Japan sei dazu gezwungen worden, die Waffen zu ergreifen und sei nicht im Stande, über die möglichen Folgen ein zuverlässiges Urteil abzugeben. Es herrsche das herzlichste und harmonischste Einvernehmen im Zusammenwirken der militärischen Organe und Verwaltungsbehörden. Die wohlhabenderen Klassen haben die sichere Zuversicht, die Kriegskosten aufzubringen. Japan sei im Besitz der herzlichsten Sympathien der zivilisierten Welt.

Die Russen rückten in Nord-Korea wieder bis nach Andschu vor, wobei sie Pferde und Kulis requirierten. Der Gouverneur des Distriktes Jongeho wurde von den Japanern verhaftet, weil er den Russen wichtige Informationen gegeben hatte. — Europa ist nach japanischen Meldungen kein Hauptquartier in Charbin. Er konzentriert seine Streitkräfte bei Liaujiang.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

#### Chungulen und Chinezen.

Petersburg, 25. Mai. Die Gegend an der großen chinesischen Mauer ist von Chungulen besetzt, sowie von verkleideten chinesischen Soldaten. Von den Chinezen werden dort Niederlagen mit großen Vorräthen angelegt, den Russen aber nichts verkauft. Die Niederlagen ziehen sich den ganzen Weg entlang bis Shanghai hin, sodass eine vormarschierende chinesische Armee gut verorgt sein würde. General Ma und Quanschikai werden übrigens als Gegner der herrschenden Dynastie in China bezeichnet. Sie bereiten eine Umwälzung mit Hilfe der Japaner vor.

#### Verhaftung.

Paris, 25. Mai. In Söul wurden, einer Herald-Meldung zufolge, zwei koreanisch gekleidete Russen verhaftet und in das Hauptquartier des japanischen Kommandos gebracht. Die über die Operationen am Yalu verbreiteten Nachrichten sind stark übertrieben. Die Gesamtzahl der westlich vom Yalu befindlichen Truppen beläuft sich auf ungefähr 200 000 Mann.

#### Mobilisierung der Schwarzen Meerschiffe.

Wien, 25. Mai. Hier eingetroffene Meldungen bestätigen, daß die russische Regierung einen Theil der Schwarzen Meerschiffe mobilisierte. Torpedoboote, Minenschiffe und 7 Torpedoschiffe sind ausgerüstet und zum Abdampfen bereit.

#### Gefangene.

Petersburg, 25. Mai. In Odessa trafen auf dem russischen Dampfer "Rossija" 500 Ermordene und 20 Kinder ein, die die Japaner von russischen Handelsschiffen zu Gefangenen gemacht hatten.

Brüssel, 25. Mai. Zwei Handelschiffe, die von Colombo (Ceylon) nach dem äußersten Osten ausliefen, sind verschollen; man befürchtet, daß sie auf treibende Minen gestoßen und gesunken sind.

testversammlung in Wiesbaden bleiben, sondern daß die Protestbewegung sich über ganz Nassau ausbreiten wird. Überall fühlt man das Bedürfnis, eine der schönsten liberalen Errungenschaften, die den religiösen Frieden verbindende, das friedliche Zusammenleben fördernde Simultan-Schule auf das Energischste zu verteidigen und an ihren Grundprinzipien nicht rütteln zu lassen. Es sind in den verschiedensten Theilen unseres Regierungsbezirks Protestversammlungen geplant und hervorragende Redner für dieselben gewonnen, so vor Allem Herr Rektor Neopisch. Nächster Tage werden wir wohl schon die Orte und Tage, an denen die Versammlungen in Nassau abgehalten werden, bekannt machen. Wir wünschen den Versammlungen besten Erfolg, die von den besten Wünschen des größten Theiles unserer Bevölkerung begleitet werden!

#### Deutsch-Südwestafrika.

Gouverneur Deutwein meldet aus Windhuk: v. Estorff rückte am 21. Mai von Otjondu auf Okamantangara vor. Dabei wurde von Oberleutnant Böttlin eine Hererotruppe überrascht und ihnen Vieh und ein Theil der Waffen abgenommen.

Der V. R.-A. meldet aus Windhuk: Oberleutnant Böttlin überraschte mit seinen Bassards zwischen Okarutuo und Okamantangara eine Hererowerkstatt, wobei der Feind einen Toten, 2 Verwundete sowie einige Gewehre und viel Munition verlor. 20 Stück Großvieh und 40 Stück Kleinvieh wurden erbeutet. Auf unserer Seite waren keine Verluste. Major von Estorff rückt von Otjondu auf Okamantangara vor. — Während der Bahnhofsfahrt nach Karibib feuerte ein plötzlich irrsinnig gewordener italienischer Bahnhofarbeiter ohne jegliche Veranlassung mehrere Revolvergeschüsse auf die übrigen Insassen ab, sprang während der Fahrt aus dem Waggon und verschwand in dem nahen Busch.

Berlin, 25. Mai. (Tel.) Der Dampfer "Herzog", mit Versorgungen für Südwestafrika an Bord, ist gestern in Swakopmund eingetroffen.

#### Die orientalischen Wirren.

Einem Grade zufolge beginnt die schrittweise Räumung von Saffun. Die Einwohner werden in der Gegend von Musch untergebracht. Der Bandenführer Andranit ist verschwunden; infolge dessen herrscht im Sandhof Musch eine gewisse Unruhe. General Salih-Pascha erhält Auftrag, nach Musch zurückzufahren.

#### Die Spionage-Affaire.

Der englische Oberst, welcher in Lorient verhaftet wurde, gab an, er heiße Eduard Schmidt-Gordon und sei Oberst a. D. des englischen Royal-Artillerie-Regiments. Er scheint überzeugt zu sein, daß man ihn nicht gerichtlich verfolgen könne. Er ist jedoch in Haft behalten worden, da sich herausgestellt hat, daß er seit längerer Zeit Spionage getrieben hat. Seit dem 19. März wird er von Geheim-Polizisten überwacht.

Der verhaftete Oberst hatte an Bord einer Yacht gewohnt. Er machte nur Nachts seine Ausflüge. Die Yacht ist sofort nach Bekanntwerden der Verhaftung verschwunden.

Die Pariser Gerichtsbehörden haben ferner bei einer Frau Bastian eine Hausforschung abgehalten. Dieselbe war seinerzeit bei dem deutschen Botschafter in Paris als Aufwartefrau angestellt und hat in der Dreyfus-Angelegenheit insofern eine Rolle gespielt, als durch ihre Vermittelung Papiere der Gesandtschaft entwendet worden waren. Die Hausforschung begnügte nun, diese Papiere zu beschlagnahmen. Was heißt soll die jenseits jedoch ohne Ergebnis verlaufen sein.

#### Amerikanischer Streik.

Die Verlader der New-York-New-Haven-Hartford-Eisenbahn sind ausständig geworden. Mehrere tausend Angehörige verwandter Betriebszweige, darunter 8000 Fuhrleute von New-York drohen, um ihrer Sympathie für die Ausländernd Ausdruck zu geben, ebenfalls mit dem Ausstand. — Der Ausstand ist zurückspringen auf die Beibehaltung eines Werkmeisters, der dem Arbeiterverbande nicht angehört. Die Lage wird ernster infolge der Weigerung der Heizer, die Arbeit fortzusetzen, wodurch der Verkehr zwischen New-York und New-York vollständig unterbrochen ist. Ebenso ist der Verkehr zwischen New-York und den Plätzen New-Englands eingestellt.

#### Deutschland.

Dresden, 25. Mai. (Tel.) Die Prinzessin Sophie Georg, geborene Herzogin Isabella von Württemberg, ist gestern Abend 9 Uhr an einem Herzschlag gestorben.

#### Ausland.

Paris, 24. Mai. Präsident Krüger wird morgen Montone verlassen und sich nach der Schweiz begeben, wo er den Sommer verbringen wird.

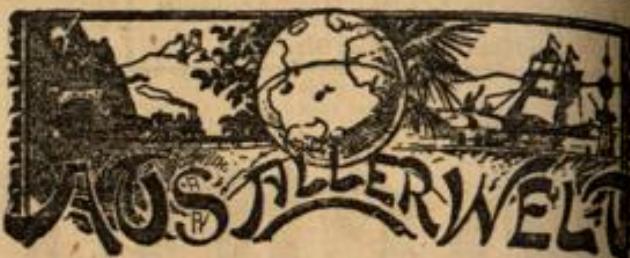
Rom, 25. Mai. (Tel.) Wie ein Prälat aus der venezianischen Umgebung des Papstes versichert, wäre die Abreise des Pariser Nunius Lorenzelli, bereits beschlossen worden.

Athen, 24. Mai. Die Prinzessin Nikolaus wurde heute von einer Tochter entbunden.

Montevideo, 24. Mai. Der Präsident der Republik gibt einen Sieg der Regierungstruppen unter General Miniz bekannt. Es seien insgesamt 80 Mann gefallen und 200 verwundet worden.

Konstantinopel, 24. Mai. Der Schwiegersohn des Sultans Kemal Pascha wurde auf Grund beschlagnahmter geheimer Korrespondenz verbannt.

Pretoria, 24. Mai. Der Burenkongress sandte dem Präsidenten Krüger telegraphisch seinen Gruß und drückte sein Bedauern aus, daß er ihm diesen Gruß nicht in seinem eigenen Lande und unter seinem eigenen Volke bringen könne. Die Kosten des Kabeltelegramms wurden durch Bezeichnung von je 2 Schilling 6 Paus seitens aller Mitglieder des Kongresses aufgebracht.



Raubmord in Köln. Einen Mord mit nachfolgendem Raub meldet folgender Polizeibericht aus Köln a. Rh.: Am 23. ds. Ms. Nachmittags zwischen 1 und 6 Uhr ist auf einem Mansardenzimmer des neu erbauten Hauses Ecke Trajan- und Maternusstraße das Dienstmädchen Margarethe Kurth, 19 Jahre alt, ermordet worden. Es wurde an Händen und Füßen gefesselt, mit einer zusammengebundenen Schürze im Mund neben seinem Bett liegend aufgefunden. Es sind Anzeichen vorhanden, daß das Mädchen den Thäter kannte. Derselbe muß, nach den zurückgelassenen Kleidern zu urteilen, ein unter mittelgroßer, schmächtiger Mann aus dem Arbeiterstande sein. Anscheinend nach der Ermordung ist die Wohnung der Herrschaft erbrochen und sind daraus folgende Sachen gestohlen worden: 1 graue Hose und Weste, 1 braune Jacke, die an den Armeilen abgetragen war und an der ein oder zwei Knöpfe fehlen sollen, 1 schwarze Weste, die Winterweste, 2 Jubiläums-Zweimarkstücke, 1 dergl. Baumarkstück, 1 zu einer Brosche schon verwandet gewesene Kronungsstück, 1 Marinethaler, 180 M in Gold und 10 M in Silber. Vielleicht sind auch Taschentücher, gezeichnet G. oder G. H. und Oberhemden mit der Firmenbezeichnung Agra und Horstmann in Herford, oder Stehkrügen "Agra S. 42", "Garo 16/41", "Derby Bl. 41" oder "Duke of York" geklaut worden. Der Herr Polizeipräsident sichert demjenigen, zu dem der Thäter gehört, derart zur Anzeige bringt, daß seine Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung bis zu 500 M zu.

Zu der grauenwollen That wird uns von anderer Seite noch berichtet, daß die Herrschaft des Mädchens gestern Nachmittag in der Wohnung nicht anwesend war. Der Herr hatte einen Spaziergang unternommen und die Dame war mit den älteren Kindern zum Besuch bei Verwandten, während das Dienstmädchen mit dem jüngeren, 1 Jahr alten Kind zum Römerpark fuhr und begab sich dorthin auf die Suche. Resultatlos zurückkehrend hörte sie hinter der verschlossenen Thür der Wohnung das kleine Kind schreien und ging zu den Unterhausbewohnern, um sich dort nach dem Verbleib des Mädchens zu erkundigen. Diese konnten über keine Auskunft geben und nachdem man etwas gewartet hatte, ließ die Dame die Thür durch einen Schlosser aufbrechen. Mit jähem Schrecken fanden sie ihr Kleinstes auf dem Boden sitzend und ringsumher geplünderte Kästen und Schubladen und offenstehende Schränke, deren Inhalt theils geraubt war, theils im Zimmer zerstreut lag. Inzwischen war auch der Mann nach Hause gekommen und dieser begab sich mit einigen Nachbarn zur Mansarde, um dort das Mädchen zu suchen. Auch dort war die Thür verschlossen und mußte erbrochen werden. Das Dienstmädchen wurde dann, wie oben geschildert, aufgefunden. — Weiters meldet das "A. T.": Das ermordete Dienstmädchen Margarethe Kurth stammt aus Langenweih bei Dürren und war erst seit einigen Wochen bei der Herrschaft in Diensten; sein Liebhaber soll in Ehrenfeld gewohnt haben. Das Verhältnis zwischen den beiden muß in letzter Zeit nicht das beste gewesen sein, denn angeblich wurden Briefe von einem anderen Manne, der sich der Gunst des Mädchens erfreute, unter deren Sachen aufgefunden. Vermutlich hat die Kurth am Montag Nachmittag den Mörder, für den man ihren ersten Liebhaber hält, in der Wohnung empfangen, das 14 Monate alte Mädchen seiner Herrschaft in dem Zimmer auf den Boden gesetzt und ist dann mit dem Burschen zur Mansarde gegangen, wo sie dann ein so schreckliches Ende fand. An der linken Schläfe des Ermordeten zeigte sich eine Wunde, die durch einen Schlag mit einem harten Gegenstand verursacht war. Der Mörder hat durch diesen Schlag vermutlich sein Opfer zunächst betäubt und das Mädchen dann erdrosselt. Die halbentblößte Leiche lag zwischen den Bettposten, die über den Kopf gezogenen Arme waren an den Händen mit Bindfaden zusammengeknüpft; in gleicher Weise waren die Füße gebunden. Anscheinend hat zwischen dem Mörder und seinem Opfer noch ein Kampf stattgefunden, denn auf dem Rücken des Kindes, den der Kerl zurückgelassen hat, befinden sich Spuren des Rades, den der Kerl zurückgelassen hat, woraus man schließt, daß die Kurth ihren Angreifer von sich abgestoßen hat. Nach der Verbrechen hat der Verbrecher die Mansarde abgeschlossen und sich dann an die Ausraubung der auf der dritten Etage belegenen Wohnung gemacht, wo das kleine Kind mutterseelenallein auf dem Boden lag. Wie nahe lag die Gefahr, daß der Mörder auch dieses tötete, da er doch befürchten mußte, daß sein Geschrei ihn verrathen könnte! Als er sich mit allem verlobten hatte, was er glaubte gebrauchen zu können, hat dann der Kerl die Wohnung wieder abgeschlossen und sich entfernt. Die übrigen Hausbewohner haben ihn nicht gesehen, auch kein verdächtiges Geräusch, das auf die Thot hätte schließen können, bemerkt. Die Kriminalpolizei setzte sofort ihren ganzen Apparat zur Verfolgung des Mörders in Bewegung und entfaltete eine fieberhafte Thätigkeit zur Aufklärung des schrecklichen Verbrechens. In der Frühe des gestrigen Tages nahm sie den zweiten Liebhaber des Mädchens, einen 22jährigen Schlossergesellen aus Ehrenfeld, in seiner elterlichen Wohnung fest, da man ihn für den Thot verdächtig hielt. Der Beschuldigte will jedoch sein Alibi beweisen können und der Verdacht, daß der ursprüngliche Liebhaber der Mörder gewesen, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Die von diesem zurückgelassenen Kleidungsstück bestehen aus einer abgezogenen großen Hose, schwarzer Jacke, schwarzer Weste und Weste durch die Polizei beschlagnahmt. Auf den Schnüren der von dem Mörder gestohlenen Hose ist der Name Renn Minster eingestanzt.

Überfallener Postwagen. Die "Berl. Wsp." meldet aus Gera: A. R.: Der zwischen Vorbeck und Bergedorf verkehrende Postwagen wurde von Wegelagerern überfallen. Der Postillon wurde schwer verletzt. Die Thäter sind geflüchtet.



Wiesbaden, den 25. Mai.

#### Die Protestbewegung gegen den Schulantrag.

Mit der preußischen nationalliberalen Landtagsfraktion und ihrer Haltung in der Schulfrage sind die Nationalliberalen außerhalb Preußens noch unzufriedener als in Preußen die nationalliberalen Wähler. Die Nationalliberalen Badens geben ganz offen in der "Bad. Landeszeitg." dem Bedauern über die Haltung der Nationalliberalen in der Schulfrage Ausdruck; sie verwarthen sich gegen den Gedanken, daß aus dieser Haltung der preußischen Nationalliberalen ein Schluss gezogen werden könne auf die gegenwärtige oder zukünftige Haltung der badischen Nationalliberalen in der Schulfrage. Angesichts der wachsenden Mißstimmung in den eigenen Reihen sieht sich die "Nat.-Lib. Körte", veranlaßt, zur Ruhe zu mahnen. „An unsere engeren Parteifreunde“, so schreibt die "Nat.-Lib. Körte", „richten wir die eindringliche Aufforderung, sich von einer augenblicklichen Stimmung nicht fortreißen zu lassen, sondern fühlten Blutes die tatsächlichen Verhältnisse zu prüfen. An Gelegenheit zur offenen Aussprache und Auseinandersetzung wird es nicht fehlen.“ Sodann bezeichnet die "Nat.-Lib. Körte" die Behauptung als völlig aus der Luft gegriffen, daß vor Einbringung des Schulantrages seitens der Nationalliberalen mit dem Grafen Bülow „oder gar mit dem Kardinal Kopp verhandelt“ worden sei.

Anschließend an unsere frühere Mittheilung, wonach die freisinnige Partei zu Wiesbaden es in dankenswerther Weise übernommen hat, eine allgemeine Protestversammlung gegen diesen, die Simultan-Schule bedrohenden Antrag einzuberufen, können wir jetzt berichten, daß es nicht bei dieser einzelnen Pro-

**Kennard** durch einen Verbrechen. Im Hause (Westfalen) wurde ein schreckliches Verbrechen verübt. Ein sechsjähriger Knabe wurde von einem feindlichen Menschen aus dem Kreise spielerischer Kinder heraus in den Wald gelockt und dort auf schreckliche Weise ermordet. Als unter Sühnenahme der Dorfbewohner hörte die Kinder der Wald abgezählt wurde, stand nun in der Nähe eines Toches in dichtem Buschwerk die entflohene Leiche des Knaben, das den Verleugnungen noch zu urtheilen, eines markanten Todes gefürchtet war, von dem Unmensch aber keine Spur. Die bedauernswerten Eltern hörten in den letzten Tagen erst ein anderes Kind durch ähnlichen Tod verloren.

**Schwerer Unglücksfall.** Ein Telegramm meldet uns aus Rom (Italien): Auf dem dem Großherzog von Sachsen gebürgten Platz wurden drei Hengste beim Ausführen aus dem Gutsland wild und gingen durch. Ein Reiter stürzte und brach das Genick, einem anderen wurde durch einen Hufschlag die Schädeldecke vollständig zertrümmert.

**Neue Opfer der Berge.** An den Pfingstfeiertagen stürzte bei Schliersee der Maler Vogel aus München ab und war sofort tot. — An der Aeschwand bei Ebenalp ist der Bauarbeiter Lohé aus Dresden, der in St. Gallen beschäftigt war, ebenfalls Lohé ist tot.

**Todessturz.** Einer der populärsten österreichischen Herrenreiter Oberstleutnant Josef Holzer stürzte beim gestrigen Offiziersmessen, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

**Gütiges Gesäß.** In den letzten Tagen sind in Paris 18 Personen nach dem Genuss von Backwaren an Verätzungserscheinungen erkrankt. Eine derselben ist bereits gestorben.

**Zusammenfall.** Aufgrund der vielen schweren Wolkenbrüche am Montag über die meisten Nebenflüsse der Isar Hochwasser und die Isar selbst ist bedenklich im Steigen begriffen. Der im bairischen Überland angerichtete Schaden ist jetzt schon ziemlich beträchtlich.

**Erbeben.** Im Busforest wurde gestern früh 6 Uhr ein ziemlich heftiges, mehrere Stunden dauerndes Erdbeben verspürt.

**Orlan.** Zwischen Padua und Treviso wütete gestern ein heftiger Orlan. In Campania wurden 20 Häuser zerstört und 30 Personen verwundet. Alle Kulturen sind vernichtet. In Vregasio sind ebenfalls mehrere Häuser eingestürzt.

Durch heftigen Hagelschlag wurden in Orense (Spanien) 50 Personen verwundet und bedeutender Materialschaden angerichtet.

In einer Menagerie zu Nancy stürzte sich gestern ein Tiger auf einen Thierhändler und zerfleischte ihn. Der Zustand des Raumes ist hoffnunglos.



## Aus der Umgegend.

**Sonnenberg.** 25. Mai. Zum Begeordneten wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderathes Herr Philipp Heinrich Derr mit 12 Stimmen gegen 8, welche auf den seitengesetzten Begeordneten Herrn Singel fielen, gewählt — In einer gemeinsamen Sitzung des Gemeinderathes und der Bauaufsicht wurde beschlossen, der Gemeindevertretung 1) einen Fluchtlinien- und Bebauungsplan für die Distrizte Forstacher und Friedberg mit verschiedenen Abänderungen gegen den von Herrn Oberbaumeister Bornhofen in Wiesbaden ausgearbeiteten Entwurf, zur Genehmigung in Vorstellung zu bringen. 2) einen Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen Blätterstraße und Goldsteinthal, soweit wie die Hauptstrassen im Goldsteinthal in Frage kommen, der Gemeindevertretung zur Genehmigung zu empfehlen, bezüglich der übrigen Strassenzüge aber später weiteren Beschluss zu fassen. — Wider die Ertheilung der Genehmigung an Herrn Schreinermeister Carl Rösch, welcher 2 Wohnhäuser im Distrizt Kirchgarten zu errichten beabsichtigte, ist auf Grund des Gesetzes vom 16. Juni 1900, weil das Baugrundstück nicht an einem jeder Zeit zugänglichen, befahrbaren Wege belegen ist, in Ausführung eines höheren Beschlusses der Gemeindevertretung Einspruch erhoben worden. — Der Gemeindevorstand hat unter Acceptirung der von den Interessenten aufgebrachten Aufforderung gezahlten Beiträge, den die Fortsetzung der Gasleitung von der Wiesbadener Straße bis zur Wilhelmshöhe betreffenden Beschluss der Gemeindevertretung entgehen. — Die Turngemeinde hat dieser Tage einen Ausflug nach Langenschwalbach und durch das Wiesbadener Land nach Dornach unternommen.

**Wiesbaden.** 25. Mai. Ein überaus festlicher Empfang wurde unsern vom Giechener Wettstreit beimlebenden Sängern von den hiesigen Vereinen und der gesamten Einwohnerschaft bereitet. Im Zuge, voran unsere Nachbarer, begabten sich zum Saale zur Rose. Der große Saal vermochte jedoch nicht alle Theilnehmer zu fassen. Herr Florreich, Präsident des Chorvereins „Krobin“, beglückwünschte die wackeren Sängerinnen der einheimischen Vereine und kostete auf das weitere Blühen und Gedelben des Männergesangvereins. Der Präsident dieses Vereins, Herr Mayer, dankte für den überaus liebenswerten und freundlichen Empfang und brachte ein Hoch auf das kleine Unternehmen der hiesigen Vereine aus. Herr Roth lobte den überaus tüchtigen Dirigenten, Herrn Kühl. Unter den Vereinen hat unser Männergesangverein im Klassensingen mit 198 Punkten die beste Leistung zu verzeichnen. Im Ehrenring wurde derselbe nur von einem Verein, Thalia-Frankfurt, überbot, so daß die Gesamtpunktzahl 303 beträgt, während dem Frankfurter Verein mit 206 Punkten der Großherzogspries zuerkannt wurde. Der 1. Preis im Klassensingen besteht aus 200 Kr. und einer von Herrn Kommerzienrat Höglstaedt gestifteten Preisschale. Den Ehrenpreis bildet eine von der Universität gestiftete sehr wertvolle silberne Rose. Der Dirigent des Vereins, Herrn Kühl, hat wiederum bewiesen, daß auch mit unbekannten Hervorragendes geleistet werden kann.

**Hochheim a. M.** 24. Mai. Neben seiner guten Wasserleitung wird Hochheim sich in Würde auch einer Beleuchtung erfreuen. Die Errichtung eines Elektricitätswerks zur Lieferung von elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke ist eine beschlossene Sache. Die Vorbereitungen sind weit gediehen, daß mit dem Bau in Jürzester Zeit begonnen werden kann und seine Fertigstellung noch im Herbst dieses Jahres erfolgen wird. Die Ausführung des Werkes ist der Firma „Elekt. Akt. Gesellschaft“ dortm. Lahmeyer & Cie. in Frankfurt a. M. übertragen.

**Hochheim.** 24. Mai. Der erste Pfingstfeiertag hatte bei Hochheim Wetter viele Ausflügler hierher gebracht, während der zweite vollständig durch den anhaltenden Regen verdorben und als regnerisch war. — Heute feierte Herr Landgerichtspräsident in Wiesbaden.

jubiläum. — Am 24. Juni d. J. sind aus dem hiesigen Gemeindebezirk 19 Wehrmänner der Jahrestasse 1895 zu einer 14-tägigen Übung bei dem Fußsler-Regiment Nr. 80 in Wiesbaden einzutreten.

\* **Schierstein.** 24. Mai. Gute Schulfahrt machte halten eine Anzahl der im Jahre 1854 geborenen Schiersteiner. Am 1. Pfingstfeiertag Nachmittag feierten dieselben im Gasthaus zur Krone gemeinschaftlich ihren in dieses Jahr fallenden 50. Geburtstag in Gegenwart ihrer Frauen. Eingesunken hatten sich 8 Männer von hier und 3 von auswärtig (Moing, Wiesbaden und Laubenstein). Sie selbst hoffen und auch wir wünschen, daß der frohe Freudentrekkreis in weiteren 10 Jahren gemeinschaftlich in ebenso schöner Weise den 60-jährigen Geburtstag feiern kann.

\* **Mainz.** 24. Mai. Tödlich verunglückt ist in der hiesigen Bäckerei von Neen am Leichhof der Bäckermeister Christian Hrip. Er war in die Teigknethaube geraten. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe und fünf unverehrfte Kinder. — Ein trauriges Schicksal traf eine Schifferfamilie. Als ein Schleppzug unsere Stadt passirt hatte, fiel in der Nähe der Kaiserbrücke ein Kind von einem der anhängenden Schiffen ins Wasser. Eine wahre Panik entstand auf den Schiffen, der Vater rang sofort dem Kind nach, die anderen Angehörigen schrien verzweifelt und die Matrosen lösten die Räume. Verzweifelt kämpfte der Vater, laut nach seinem Kind schreiend, mit den Wellen, jedoch vergebens. Es kam nicht mehr zum Vorschein. Einer der herbeigeilten Räume nahm den Vater wieder auf. (Eine Kindesleiche wurde, wie wir gestern meldeten, am zweiten Feiertag im Rhein bei Schierstein bemerkt.)

\* **Darmstadt.** 24. Mai. Der Großherzog von Hessen hat verordnet, daß die Gerichtsschreiber bei den Amtsgerichten, den Gehilfen des Generalstaatsanwalts und die ersten Staatsanwaltsgesellen bei den Landgerichten den Amtstitel „Auktor“ sowie den deftigmäßig angestellten Hilfsgerichtsschreiber bei den Amtsgerichten und die zweiten Staatsanwaltsgesellen bei den Landgerichten den Amtstitel „Auktoriatassistent“ fortan zu führen haben.

Für das Gordon-Bennet-Rennen werden jetzt die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Start und Ziel liegen direkt an der Saalburg, zwischen den zu beiden Seiten der Straße amphitheatralisch errichteten Tribünen; die Wegstrecke beträgt 187,5 Kilometer und führt über Wehrheim, Lingen, Weilburg, Limburg, Idstein, Eich, Königstein, Oberursel, Homburg. Da nach den Bestimmungen die Entfernung mindestens 500 Kilometer betragen soll, so muß die Laufstrecke demnach viermal abfahren werden.

Der Beginn des Rennens ist bekanntlich auf den 17. Juni, 7 Uhr Morgens, festgesetzt, so daß, wenn alle 24 Wagen starten, der letzte um 9.41 Uhr abfahren wird. Nimmt man an, daß die Strecke in ca. 2½ Stunden einmal zurückgelegt wird, so kann der letzte Wagen demnach nicht vor 6.41 Uhr Abends am Ziel eintreffen; es wird also der endgültige Sieger nicht vor diesem Zeitpunkte festgelegt werden können.

Auch zur erleichterung der Kontrolle über die Automobile haben die preußischen Behörden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Nach einer ministeriellen Verfügung wird bei dem Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. eine Central-Verteilungsstelle für „Gordon-Bennet-Erkennungsnummern“ errichtet. Von dieser Stelle aus sollen für alle nicht preußischen Automobile, die im Juni und Juli auf preußischem Gebiete angetroffen werden, ohne im Besitz einer vorschriftsmäßigen Erkennungsnummer zu sein, die „Gordon-Bennet-Erkennungsnummern“ zu beschaffen sein. Das sind vom Deutschen Automobil-Klub gestiefte, mit den Buchstaben G. B. und einer Nummer versehene Schilder, die an der Rückseite des Wagens anzubringen und auf der Fahrt bei eintretender Dunkelheit entsprechend zu beleuchten sind. Mit solchen Schildern müssen nicht nur alle aus dem Reichs-Auslande kommenden Automobile, sondern auch die Motorfahrzeuge aus dem deutschen Reichsgebiet verkehren sein, die keine vorschriftsmäßige Erkennungsnummer tragen. Letzteres bezieht sich also auf Fahrzeuge, die aus solchen deutschen Bundesstaaten kommen, in denen zur Zeit noch keine mit den preußischen im wesentlichen übereinstimmende polizeiliche Vorschriften über die zu führenden Erkennungsnummern für Automobile bestehen, so z. B. in Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen. Als vorschriftsmäßige Erkennungsnummern gelten die preußischen und die von deutschen Bundesstaaten ausgegebenen, die aus einem besondern Merkmal zur Bezeichnung des Verwaltungsbüros oder des Bundesstaates und einer Erkennungsnummer bestehen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Fahrzeuge ohne vorschriftsmäßige Erkennungszeichen im Juni und Juli auf preußischem Gebiete von der Polizei angehalten und an der Weiterfahrt gehindert werden, bis sie mit einer vorschriftsmäßigen Nummer versehen sind. Es liegt daher im Interesse jedes Automobilisten, dessen Fahrzeug nicht mit einem vorschriftsmäßigen Erkennungszeichen versehen ist, sich zur Fahrt nach Homburg schleunigst das Gordon-Bennet-Schild durch Vermittlung des für das betreffende Land zuständigen Automobilclubs oder durch den Deutschen Automobil-Klub zu beschaffen, um nicht in den Tagen der Rennen auf preußischem Gebiete angehalten zu werden und die Gordon-Bennet-Erkennungsnummer von dem Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. beziehen zu müssen. Für die aus dem Reichs-Auslande kommenden Automobilisten ist der Besitz des Gordon-Bennet-Schildes schon deshalb von besonderem Werthe, weil den auswärtigen Automobilbesitzern, deren Wagen mit diesen Schildern gekennzeichnet sind, die Befreiung von der Zollhinterlegung an der Grenze gewährt wird.

Ein populärer Führer zum Gordon-Bennet-Rennen ist soeben im Verlage der Frankfurter Neueste Gesellschaft m. b. H. erschienen. Derselbe enthält in leicht verständlicher Weise alles Wissenswerte über die große internationale Veranstaltung, die ausführliche Geschichte des von dem Zeitungs-Verleger James Gordon Bennett gestifteten Wandervereises, eine genaue Beschreibung der ganzen Rennstrecke, eine ausführliche Geschichte des heutigen Standes der Automobil-Industrie, eine Beschreibung der diesjährigen Konkurrenten, berühmte Automobilisten und ihre Wagen etc. etc., ausführliches Festivallrogramm der Gordon-Bennet-Woche. Zahlreiche Abbildungen, genaue Profil- und Wegeskarten machen die 90 Seiten starke Broschüre zu einem unentbehrlichen Ratgeber für jeden Interessenten, für Sudermann. Der in Massen-Auflage hergestellte Führer ist zum Preise von 25 Pf. überall erhältlich. Das Titelbild ist von dem bekannten Künstler Emil Kneiß-München geschnitten. Der textliche Theil von Redakteur A. I. Keil, Ingenieur, Walther Wendahl und Daueraufzähler Richard Siegel bearbeitet.

\* **Riedenztheater.** Wie bereits mitgetheilt, verabschiedet sich in dem heute Mittwoch zur Aufführung gelangenden Drama „Rabenreich“ Herr Paul Otto als Graf Lehenburg nach dreijähriger Thätigkeit vom hiesigen Publikum. Diese Nachricht wird gewiß von vielen, die dem beliebten Künstler so manche schöne Stunde der Unterhaltung verdanken, ein Ansporn sein. Paul Otto noch einmal in einer seiner besten Rollen zu sehen. Morgen, Donnerstag, findet eine Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Neuerrichtung von Sudermann's „Ode“ statt. Darin gastiert Herr Dring Heidebrügge vom Hoftheater in Altenburg als Robert Heinecke.

\* **Königliches Pfingstgeschäft.** Am Sonntag vor Pfingsten möchte die Königin von Schweden, wie wir gemeldet haben, in Begleitung eines Kammerherrn und einer Hofdamen einen Ausflug per Wagen nach dem Niederwald. Die Kinder Frieda und Johanna Dörner, sowie Meda und Irma Gassel hatten an diesem Tage in Begleitung ihrer Eltern ebenfalls das Nationaldenkmal besucht und waren zu gleicher Zeit mit der Königin von Schweden oben am Denkmal. Als die Königin den Wagen wieder besteigen wollte, stellten sich die vier weissgekleideten Mädchen in einer Reihe auf und begrüßten die Königin durch eine ehrenbetige Verbeugung. Die Königin wurde auf die Kinder aufmerksam und ließ sich in freundlicher Weise mit denselben in ein Gespräch ein. Als sie auf ihre Frage erfuhr, daß die Kinder aus Wiesbaden seien, fragte die Königin, ob die Kinder wüssten, daß sie eine nassauische Prinzessin sei, worauf sie natürlich sehr stolz sei. (Besonders ist Königin Sophie von Schweden eine Schwester des früheren Herzogs von Nassau, des jetzigen Großherzogs von Luxemburg.) Im Laufe der Unterhaltung ließ sich die Königin die Namen und die genaue Adresse der Kinder hören und verabschiedete sich in holdvollster Weise von den freudestrahlenden Mädchen. Deren Freude war aber noch größer, als am ersten Pfingstfeiertage jedes Kind von der Königin deren Photographie überlandt bekam, begleitet von einem eigenhändigen, sehr herzlichen Schreiben.

\* Eine unbekannte Geisteskrankte ereigte am zweiten Feiertage auf dem Hauptbahnhof in Mainz durch ihr kindisches Verhalten allgemeines Aufsehen. Sie war vorher schon aus einem nach Wiesbaden abgegangenen Zug gesprungen und als ihr Vornehmen einen Menschenauflauf verursachte, brachte sie ein Schuhmann zum Bezirk und von da in das Spital. Man weiß nicht, wer das gänzlich geistesgestörte 20-25 Jahre alte Mädchen ist, noch woher sie kam und wohin sie wollte. Sie hatte mehr als 70 Pf. bautes Geld bei sich.

## Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

„Wilde Wogen“, von Ewald August König.

Wir empfehlen das interessante Werk der besonderen Beachtung unserer gleich. Leser.

Redaktion des  
„Wiesbadener General-Anzeiger“,  
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

## LOKALES

Wiesbaden, 25. Mai 1904.

### Der Steuerzettel geht um . . .

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1904 werden soeben ausgetragen, so verkündet mit nahest und dennoch so viel sagenden Worten der Magistrat in einer amtlichen Bekanntmachung. Eine unangenehme Frühlingssage bildet er entschieden, der Zettel für die Abgaben. Alljährlich, wenn der Frühling durch die Bände zieht, dann stellen auch sie sich ein, die „lieben“ Scheine, deren eventueller Inhalt uns schon lange vorher beunruhigt hat. Unwillkürlich befreilet einem ein ganz merkwürdiges Gefühl, wenn man das bekannte Staubert in die Hände bekommt, aus welchem in geschmackvoll angebrachter Doffnung in einschmeichelnder Weise die Adresse lieblich hervorleuchtet.

Die Wirkung des Scheines ist bei den verschiedenen Naturen eine recht verschiedene. Die einen — und zwar die wenigsten — konstatiren mit Befriedigung: „Sie haben es gnädig gemacht!“

Die Mehrzahl zieht ein finstres Gesicht und brummt etwas von „schlechten Seiten“ und „hohen Steuern“! Sehr viele machen aber einen Sprung, d. h. keinen Freudenprung! In der linken Hand halten sie das Papierchen und mit der rechten fragen sie sich hinter dem Ohre, dabei denkt sie darüber nach, wie es nur möglich war, daß die vierzehnzigjährige Gemeindeinkommensteuervereinigungskommission in dieser „geradezu himmelschreitenden Weise“ die Einkommen-Verhältnisse erkennen konnte. Uns fiel bei der Durchsicht des Steuerzettels folgende Variation eines Volksliedchens ein:

„Es kommt ein Vogel geslogen,  
Setzt sich nieder auf mein' Fuß.  
Hat ein Zettler im Schnabel  
Bringt vom Rathhaus ein' Gruß!  
  
Lieber Vogel flieg weiter  
Doch i hätt' noch a Bitt,  
Denn i glaub halt 's is g'scheiter  
Du nähmst das Zettler wieder mit!“

Gegen die Steuersähe kann natürlich reklamiert werden, doch hat dies binnen der dafür festgesetzten Zeit von vier Wochen zu erfolgen. Wer also vor hat zu reklamieren, der thue es bald, doch hoffen wir, daß es nicht sehr viele sind, die „überschägt“ werden.

— bel.

□ **Herr Landgerichtspräsident.** Geheimer Ober-Justizrat Stumpf wird vom 26. Mai bis 29. Juni d. J. von hier abwesend sein. Zur Vermeidung unliebsamer Verzögterungen empfiehlt es sich, etwaige amtliche Eingaben unter Weglassung des Namens zu richten: An den Herrn Landgerichtspräsidenten in Wiesbaden.

□ **Jurispersonalien.** Gerichts-Assessor Dr. Schreiber, bisher bei der hiesigen Staatsanwaltschaft, ist dem Landgericht hier als Hofsrichter überwiesen. — In Vertretung eines beurlaubten Landgerichtsrath ist der Amtsgerichtsrath Vierbaum dem hiesigen Landgericht als Hofsrichter überwiesen. — Gerichts-Assessor Dr. Friedemann ist mit der Vertretung einer Amtsrichterstelle beim hiesigen Amtsgericht beauftragt worden.

□ **Schwarzericht.** Als dritter Fall wird am Dienstag, den 7. Juni, vor dem Schwarzericht verhandelt wider den Spengler und Landmann Philipp Kramer von Unter-Tiefenbach wegen Urkundenfälschung.

\* **Beischwefel.** Frau Bertha Tendau verkaufte ihr Haus Wegegasse 2 an Herrn Schuhwarenhändler Wilhelm Ernst zum Preise von 172 000 M.

\* **Die Schuhleute in Pelerine.** Ein recht bequemes Kleidungsstück, die Pelerine, ist nun auch bei der hiesigen Schuhmannschaft eingeführt worden. Die Pelerine ist von dem gleichen Schnitt, wie er bei der Berliner Schuhmannschaft seit einem Jahre eingeführt ist. Besonderer Vorbehalt gewährt dieses Kleidungsstück bei regnerischer Witterung. Man hat auch einige Pelerinen aus wasserdichtem Stoff hergestellt und probeweise in Benutzung genommen. Heute Nachmittag wurden die Pelerinen auf der Befreiungskommission (4. Polizei-Kreis) von der gesammten Schuhmannschaft in Empfang genommen.

\* **Arbeitsvergabeung.** Die Ausführung der elektrischen Lichtanlagen in der Stadt. Feuerwache ist der Installationssirma A. Höhne u. Co. Wiesbaden, Moritzstraße 10, übertragen worden.

\* **Revision des Staubmordprozesses.** Rechtsanwalt Dr. Strübing hat für den zum Tod verurteilten Bruno Groß Revision beim Reichsgericht eingereicht. Rechtsanwalt Dr. Heck wird, wie die "Hess. Zeit." meldet, das Gleiche für Stassfurt heute thun. Die Staatsanwaltschaft hat die Beamten in Preungesheim streng angewiesen, Niemandem Nachrichten über das Verfahren von Groß und Stassfurt zu geben.

\* **Vom Gesangswettstreit in Gießen.** Gestern Abend in der zehnten Stunde die an dem Wettkomitee beteiligt gewesenen Gesangvereine zurück. Die Mitglieder wurden von den hier anwesenden Sängern und den inaktiven Mitgliedern der Vereine mit Musik und Jochen vom Bahnhofe abgeholt. Die Jüge trafen mit Bespätung auf den hiesigen Lautenbahnhof ein. Unter Vorantritt der Musikkapelle ging es dann in zwei langen Zügen durch die Stadt nach den Vereinslokalen, woselbst die Sieger über die wir bereits gestern berichteten, entsprechend gefeiert wurden.

\* **Darf man beim Gewitter Rad fahren?** Diese Frage wird von einer Anzahl Radfahrern bejaht, weil sie sich durch den Gummirissen ihres Rades isolirt glauben. Aber wiederholt erfolgte Blitzaufschlag auf radfahrende Personen geben Veranlassung, sich mit der Frage zu beschäftigen, zumal der Fahrradsport immer mehr an Ausdehnung zunimmt. Das Fahrrad zieht den Blitz gerade an, deshalb sollte man bei Gewittern nur im Gehölz, aber nicht auf freien Flächen fahren. Befindet man sich auf freiem Felde und wird von einem schweren Gewitter überzogen, so soll man absteigen und das Rad flach auf die Erde legen und in einer Entfernung davon das Rad abwarten.

\* **Auf einen Straßenbahnwagen geschossen.** Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde von einem Unbekannten aus dem Vororten dem Jägerhäuschen ein Schuß auf einen gerade vorüberfahrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn abgegeben. Das Geschöß durchschlug die Glascheiben des Wagenfensters und brachte dem Schaffner Haub, der den Wagen begleitete, in den Hinterkopf, ohne ihn aber glücklicherweise erheblich zu verletzen. Ob grober Unfall oder Fahrlässigkeit der That zu Grunde liegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

\* **Schlägereien.** Gestern Nachmittag kam es in einer Wirtschaft in der Saalgasse zu einer größeren Rauerei. Wegen geringfügiger Ursache gerieten einige junge Leute in Streit, dessen erster Akt damit beendet wurde, daß man die Raufbolde an die Luft setzte. Der zweite Akt, welcher dann in eine regelmäßige Feuerlei ausartete, spielte sich auf der Straße ab. Hierbei wurde einem jungen Menschen das ganze Nasenbein eingeschlagen, und blutüberströmmt mußte man ihn nach dem Krankenhaus transportieren. In ähnlicher Weise spielte sich eine Schlägerei gestern Abend in einer Wirtschaft im Centrum der Stadt ab, wobei es auch mehrere blutige Köpfe gab. In beiden Fällen mußte die Polizei einschreiten und die Raufbolde zur Ruhe vertreiben.

**G. Musketier oder Füsilier?** Eine Schlägerei, die am letzten zweiten Weihnachtstage zu Hachenburg stattfand, hat drei lange Gerichtsverhandlungen notwendig gemacht. In der "Weinstube" in Hachenburg war Tongauß und das hatte eine Anzahl junger Wirtschen aus dem benachbarten Ulfeld, darunter mehrere beurlaubte Soldaten, angefochten. Als die jungen Leute in der Trunkenheit Streit anfingen, wies sie der Wirth Hoas hinzu. Im Hausschlund kam es dann zu einer Schlägerei. Der Gefreite Gustav Pöhl vom 166. Regiment zog blank und drang mit schwungem Seitengewehr auf den Wirth ein. Der aber hatte sich mit einem kräftigen Prügel bewaffnet, wehrte die Schläge ab und entzündete mit Hilfe eines Feuerzündens namens Zapp dem Soldaten das Seitengewehr. Als Zapp nach einiger Zeit den Abort aufsuchte, erhielt er zwei Hiebe über den Kopf, deren einer bis auf den Knochen ging. Der zehnjährige Sohn des Wirthes bezeichnete den Pöhl als den Thäter und Pöhl hatte auch in der That, da ihm seine Waffe genommen war, einem anderen Ulfelder, dem Füsilier Wilhelm Pöhl vom 80. Regiment, das Seitengewehr herausgezogen und damit herumgeschwungen. Nachher hatte er noch eine Feuerlei des Wirthschaft eingeschlagen und die Thüre beschädigt, wofür er von dem Wirth eine rüchtige Tracht Prügel bekam. Vom Kriegsgericht wurde dann der Pöhl wegen gefährlicher Körperverletzung und rechtswidrigem Waffengebrauch sowie wegen Sachbeschädigung zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. Allein der Vater des Pöhl machte nachträglich drei Zeugen namhaft, die besuden sollten, daß nicht sein Sohn, sondern der Füsilier Pöhl den Zapp verwundet habe. So kam die Sache vor das Oberkriegsgericht, wo sie nach langer Verhandlung am 19. Mai verlegt wurde, um noch weitere Zeugen zu laden. Denn der Füsilier bestritt entschieden, den Zapp geschlagen zu haben, während einer der Schützengenzen den Zapp ebenso entschieden behauptete, er habe den Pöhl auch mit drein Schlägen schlagen, und der Angeklagte Pöhl die Mißhandlung des Zapp beständig leugnete. Als der Füsilier vereidigt werden sollte, gab er zu, ebenfalls das Seitengewehr gegen zu haben, aber vorher, ehe es ihm von dem Gefreiten aus der Scheide gezogen wurde. Bei den Widerprüfungen konnte sich die Anklage nur noch auf die Aussage des 10-jährigen Wirthssohns stützen, und das Oberkriegsgericht hielt deshalb die Verleugnung des Zapp durch den Angeklagten Pöhl nicht für hinlänglich erwiesen. Dagegen hat sich Pöhl durch das Eindringen auf den Wirth des rechtswidrigen Gebrauchs der Waffe und außerdem der Sachbeschädigung schuldig gemacht, und wird deshalb zu zwei Monaten und einer Woche Gefängnis verurtheilt.

ge. Eine große Spiegelflasche zertrümmert wurde in der vergangenen Nacht von einem Unbekannten in einem Geschäftshaus an der Kirschgasse.

\* **Kirchliche Vollsonate.** Ein in jeder Beziehung schönes Konzert gab es am letzten Mittwoch. Herr Eduard Habich sang mit dramatisch bewegtem Vortrage die Arie aus dem Oratorium Elias „Ist nicht des Herrn Wort wie ein Hammer, der Hessen zerstößt“, mit innigem Empfinden das Lied „Hoffnung“ von Franz Schmidt, Willkommen und, begleitet von Herrn Paul Hertel (Cello) und Herrn A. Wald (Orgel) die Singstrophe „Mein glänzendes Herz frohlocke“ von J. S. Bach, welche er mit seinem schönen mächtigen Organ zur vollen Geltung brachte. Herr Cellist Paul Hertel, Meister seines Instrumentes, trug das „Larghetto“ von Mozart und „Andante“ von Coltermann vor. Herr A. Wald (Orgel) spielte das Präludium zu dem Choral „Dir Dir Jehova will ich singen“ von Gustav Flügel und „Lughetta“ von A. Guilmant. Es war mit dem Allem ein Konzert geboten, welches nicht allein in künstlerischer Beziehung hoch stand, sondern auch durch die tief empfundene Texte der Lieder in religiöser erbaulicher Weise seinen Zweck vollständig erfüllte. — Für das Konzert heute Abend haben die Konzertängerin Fräulein Nicola Wagner und die Herren Konzertmeister von der Voigt, A. Brühl, H. Grober, P. Hertel, C. Wemheuer und A. Hahn, Mitglieder der städt. Kurkapelle, ihre Kunst in den Dienst der schönen Sache gestellt, um speziell die Aufführung des „Arioso“ von Händel für Altstimme, Streichinstrumente, Harfe und Orgel zu ermöglichen. Das berühmte Werk Händels wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal hier in Wiesbaden aufgeführt. Außerdem kommen noch Arien und Lieder von Mendelssohn und Braga mit Orgel-, Harfen- und Violinbegleitung, Streichquintette von Steincke und Löschborn, Orgelkompositionen von Dubois und Mendelssohn zum Vortrag. All diese kirchlichen Vollsonate, die jeden Mittwoch Abend von 6—7 Uhr in der Marktkirche (gegenüber dem königl. Schloss) abgehalten werden, finden immer bei freiem Eintritt statt.

\* **Das Kaiserpanorama.** ermöglich seinen Besuchern in Serie 1 dieser Woche eine interessante Reise durch England. Zunächst gilt unter Besuch der alten Universitätsstadt Oxford und der Insel Wight mit dem sogenannten Schloss Osborne. In den Grafschaften Wales und Wrock, die einen eigenartigen melancholischen Charakter zeigen, fallen die zahlreichen Schlösser sowie die vielen Dome und Abteien aus der katholischen Zeit auf, die leider zum Theil nur Räume sind, aber der Landschaft etwas ungemein malerisches verleihen. In Stratford, einem kleinen Städtchen, sieht man das wohlhabende Geburtshaus Shakespeares (geb. 1564 gestor. 1616), des größten Dichters, den die britische Nation hervorbrachte. Serie 2: Bad Kreuznach und Umgebung. Das herrliche Nahetal, Ebernburg, Rheingrafenstein, Oberstein etc., sowie Bad Kreuznach mit seinen Schönheiten, ziehen in interessanter Reihefolge an den Blicken des Besuchers vorüber. Mit Entzücken weilt das Auge an diesen herrlichen Landschaftsbildern, die sich wie immer durch überragende Schönheit und lebhafte Farbe auszeichnen. Die Serie ist ganz neuen Datums.

\* **Stenographie-** **schule.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, beginnt Donnerstag, 26. Mai, Abends 8 Uhr, in der Stenographie-Schule (Lehrstraße 10) ein Kursus in Stenographie (Stolzen-Schrey). An dem Unterricht können sich Damen und Herren beteiligen. Anmeldungen werden bei Herrn Lehrer H. Paul, Hartungstraße 8, sowie an genanntem Abend entgegenommen.

\* **Der Arbeitsnachweis des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen.** befindet sich jetzt im Hofal zum Vater Rhein", Bleichstraße 5, und ist täglich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr unentgeltlich geöffnet.

\* **Im Friedrichshof** findet morgen, Donnerstag, Abends 8—11 Uhr, Operetten- und Walzerabend, ausgeführt von der Kapelle des Artillerieregiments, statt.

\* **Unsere Feuerwehr** wurde in der vergangenen Nacht in der zwölften Stunde nach dem Hause Vorstraße 17 gerufen. Dasselbe war infolge eines schadhafte gewordenen Kanalschlosses der Keller unter Wasser gelegt worden. In dem Keller waren gegen 500 Zentner Kartoffeln untergebracht. Die Feuerwehr pumpte den Keller aus und versetzte die Bruchstelle des Rohres.

\* **Blinden-Bibliotheken.** Zu einer Zeit, wo sich auch im deutschen Vaterlande eine Bewegung geltend macht, um die geistige Welt der Blinden mehr zu lichten und sie an den litterarischen Schätzen unseres Volkes selbstständig teilnehmen zu lassen, dürfte eine kurze Skizze über diesen Zweig der Blindenfürsorge von allgemeinem Interesse sein. Eine Blindenbibliothek umfaßt nur solche Bücher, deren Buchstaben durch erhobene Punkte bezeichnet sind und von den Blinden durch das Tasten mit den Fingern gelesen werden. Wenn auch die Kunst des Schreibens schon manchem Blinden früher geläufig war, so hat man vor dem Jahre 1784 nie gehört, daß Blinde lesen konnten. Die Erfindung eines eigentlichen Schreibsystems rieth von dem Franzosen Braille her, nach welchem diese Schrift "Brailleschrift" genannt wird. Schon vor ihm hatte in Brighton Mr. Moon eine Schreibmethode für Blinde entworfen, die jetzt noch in Amerika und England Verwendung findet. Das Braillesystem ist ihr aber derart überlegen, daß es auf dem Kongress in Berlin im Jahre 1878 allgemein zur Einführung empfohlen wurde und dann auch in sämtlichen europäischen Staaten in Gebrauch kam. Das Prinzip des Braillesystems ist kurz gesagt folgendes: Man hat 6 erhobene Punkte; durch die verschiedene Anzahl und Stellung derselben kann man nun das Alphabet, die Zahlen und Satzeichen bilden, außerdem noch eine Art Stenographie, ja sogar Musiknoten wiedergeben. Diese Punkte werden mit einem stummen Instrument ins Papier geprägt, wovon sie alsdann der Blinde eben durch Tasten mit den Fingern abliest. Zur Herstellung dieser Schrift konstruierte Apparate (Tasten) lassen sich sehr leicht und einfach ausführen, sodass sowohl der Sehende als auch der Blinde geläufig und fehlerlos damit schreiben und lesen kann. Wer Gelegenheit hat, mit Blinden zu verkehren, empfiehlt die Wahrheit der Worte, daß die tiefsten, geistigen Bedürfnisse beim Blinden dieselben sind wie beim Sehenden. Bereits im Alterthum gab es berühmte Blinde. Der göttliche Sänger der Ilias und Odyssee, Homer, soll der Sage nach blind gewesen sein. Demokritos hat sich selbst, wie überliefert wird, des Augenlichtes beraubt, um ungefähr denken zu können. Auch später findet man hochbegabte Blinde, die sich einen Beruf erworben haben, z. B. den Professor für Mathematik in Cambridge, Saunderson, ferner den Rechtsgelehrten und Dichter Daniel Veopolodus in Lübeck, von dem das Buch die "Geistliche Augensalbe" herrieth. Die Zahl der hochbegabten Blinden ist nicht gering, aber ihnen geht die Möglichkeit verloren, sich selbstständig durch Lesen weiter zu bilden, da ihnen die nötigen Werke fehlen. Es ist allerdings schon eine ganze Reihe von Leihbibliotheken ins Leben gerufen worden, deren Benutzung aber nicht ausgedehnt ist, weil sie gewöhnlich nur den Böblingen der Anstalten zur Verfügung stehen. Nur der Leipziger Verein verteilt Bücher auch außerhalb Sachsen, aber sein Büchervorrat ist sehr ge-

ring. Die Dresdener Bibliothek besitzt ca. 2200 Bände, die die Entleihung der Werke darf von Auswärtigen nur mit besonderer Erlaubnis vom Ministerium des Innern erfolgen. Die Königl. Blindenanstalt in Steglitz, die städtischen Blindenschulen in Berlin und Breslau verfügen über eine größere Anzahl von Büchern. Die Privatbibliothek des erblindeten Herrn Dr. Hohenemser in Frankfurt enthält 600 Bände, die er gern an seine Freunde verteilt. Um einen Begriff zu bekommen, wie die Bibliotheken für Blinde in anderen Ländern sich entwickelt haben, besichtigte Frau Stephanie Roedlein in Paris und London die dort musterhaft eingerichteten Anstalten dieser Art. In Frankreich sind im vorigen Jahr ungefähr 20 000 Bücher und Noten verschickt worden. In England wurde im Jahre 1898 für Anfertigen 12 000 M. für Ankauf von Büchern 40 000 M. ausgegeben. In Deutschland existiert bis jetzt keine Leihbibliothek für Blinde, und so zeichnet sich in Hamburg bereits vor 5 Jahren eine kleine Anzahl von Damen und Blinden unter der freundlichen Mitwirkung des Herrn Merle, Direktor der Hamburger Blindenanstalten, zusammengetan, um eine Central-Leihbibliothek für Blinde ins Leben zu rufen. Da aber die Bibliothek nicht nur für Hamburg, sondern für alle deutsch-rendenden Blinden gedacht werden soll, ein Unternehmen, welches im beträchtlichen Wechsel und Austausch den praktischen Bedürfnissen entsprechen wird, so wandte Hamburg sich um Unterstützung in sämtliche Bundesstaaten. Ganz besondere Förderung erhält die Bewegung durch die ausgezeichnete Weihrauch des Herrn Professor Dr. Noltenius in Bremen. Letzterer besaß eine höchstenswertre Broschüre: " Beitrag zur Geschichte der Blinden-Fürsorge", der das Eingehen von 20 000 M. für den edlen Zweck allein in Bremen zu verdanken ist. Die Geldsammlungen in ganz Deutschland haben bis jetzt nur die Höhe von 59 000 M. erreicht, aber wenn die Bibliothek allen Anforderungen, die an sie gestellt werden, genügen soll, ist bedarf es eines Kapitals von 250—300 000 M. Die Zahl der Werke, die im Druck erschienen sind, ist wegen der großen Kosten des Drucks eine geringe, z. B. Schillers "Ley", der in der Reclam-Ausgabe für 20 M. zu haben ist, kostet in Braille-Schrift 5 M., Grimms Märchen 9 M. Die Schwierigkeit der Herstellung läßt den hohen Preis derartiger Schriften verständlich erscheinen. Freitags Roman "Soll und Haben", der bis jetzt ein einziges Mal in Wien abgeschrieben wurde, enthält 24 Bände, von denen jeder 130 bis 140 Blatt aufweist. "Bismarck und seine Leute" von Moritz Busch besteht in Schwarzdruck aus zwei, in Braille aus 16 Bänden. Dieser Werk hat der erblindete Landgraf von Hessen der zu gründenden Leihbibliothek berehrt. Die Errichtung einer Central-Wanderbibliothek, die über einen großen Bücherschatz verfügen und ihn im weitesten Umfang zugänglich machen möchte, ist dringend wünschenswert. Unter Jahrhundert wird das der Humanität genannt und gibt daher jedem denkenden und warm führenden Menschen die Verpflichtung, die soziale Lage der minder gut situierten zu bestreiten, ihrer Not zu helfen abzuhelfen. Auch hier in Wiesbaden hat sich ein Komitee gebildet, um unsere Stadt und Provinz an diesem humanen Streben Anteil nehmen zu lassen und unseren Blinden die Vortheile der Bibliothek zu verschaffen. Sie verweisen auf den Aufruf in der heutigen Nummer dieses Blattes.

\* **Walhallatheater.** Donnerstag gelang zum dritten Male "Der Obersteiger" zur Aufführung. Die beliebte Operette ist bei der gesamten Presse, sowie beim Publikum den größten Erfolg. Die Besetzung ist dieselbe wie bei der Premiere. — Donnerstag ist zum neunten Male "Durchlaucht Radioschen", Gespielt Eleonore Voje.



## Briefkasten

G. J. Infowir es nicht besonders vereinbart ist, darf den Arbeitern, wenn sie im Wochenlohn stehen, nichts für die geistlichen Feiertage am Lohn gefürzt werden.

**Ein Abonnement.** Speziell für Taubenzucht erscheint unser Wissens keine Zeitung. Über in einer der zahlreichen Zeitungen für Geflügelzüchter wird Ihren Ansprüchen sicher Rechnung getragen werden.

Für unsere Abonnenten in der Arbeiter-Colonie haben wir eine Ausgabestelle bei Herrn Philipp Ehrengardt, Colonialwarenhandlung, Mainzerlandstrasse, Arbeiter-Colonie, errichtet, woselbst der "General-Anzeiger" für 50 Pf. monatlich abgezogen werden kann.

"Wiesbadener General-Anzeiger", Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

## Malztropont

schafft

## LEBENSKRAFT

Erhältlich in Apoth. u. Drog. & M. I., M. 2.40, M. 4.50.



## Letzte Telegramme

### Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 25. Mai. Der "Herald" meldet aus Petersburg, man erwarte dort jeden Augenblick das Eintreffen von Nachrichten über ein bedeutendes Gefecht. Weiter meldet das Blatt: Die Armee des japanischen Generals Oku habe neue Verstärkungen erhalten und werde den Angriff auf Port Arthur jetzt um so nachdrücklicher einleiten. Auch Generaluroki habe seine Gefechtslinie verstärkt und werde nunmehr den Kampf aufzunehmen.

Paris, 25. Mai. Der "Matin" meldet aus Petersburg in einem Telegramm von 10 Uhr 30 Min. Abends: Der französische Gesandte in Petersburg hat die Hauptstadt verlassen und fahrt ins Ausland begeben. Diese Thatsache ist von Bedeutung, da der russischen Regierung viel daran lag, daß der Gesandte in Petersburg blieb.

London, 25. Mai. Die Blätter greifen Russland wegen der Legung von Minen in weitem Umkreise der ostasiatischen Häfen an und erläutern, daß Japan die internationalen Kriegsregeln genau befolge, während sie Russland mehrfach verletzt habe. — Gleichzeitig wird aus New York gemeldet, daß auch die amerikanischen Blätter gegen die Legung von Streu-Minen protestieren, weil dadurch der Handel aufs schwerste gefährdet werde.

London, 25. Mai. Daily Chronicle meldet aus Tokio: Die Russen errichten bei Dianjang große Befestigungen, und zwar drei Forts auf der östlichen, sechs auf der westlichen und fünf auf der Südseite. Im Ganzen haben die Russen 26 000 Mann konzentriert. Auch die Flugzeuge werden befestigt. — Aus Fusan wird gemeldet: Die Russen nehmen bei Sinjen eine halbkreisförmige Stellung ein.

Tokio, 25. Mai. Wie aus Telegrammen vom Kriegsschauklate hervorgeht, wurden die russischen Kosakenabteilungen in dem Treffen von Takufohne völlig aufgerieben. Sämtliche Offiziere wurden getötet, verwundet oder gefangen genommen. Einige Kosaken entflohen, nachdem sie ihre Pferde und Waffen im Stich gelassen hatten.

Petersburg, 25. Mai. Die Abreise des koreanischen Gesandten in Petersburg nach dem Auslande hat das Gericht hervorgerufen, daß er nicht mehr zurückkehren und der Posten während des russisch-japanischen Krieges unbelegt bleiben werde. Der Sekretär der Gesandtschaft versichert das Gegenteil. Der Gesandte sei in Privatangelegenheiten nach Berlin gereist und werde am 27. Mai nach Petersburg zurückkehren.

Petersburg, 25. Mai. Wie verlautet hat sich herausgestellt, daß nicht das Panzerschiff "Bogatyr", sondern ein Transportschiff vor Wladivostok auf Grund gelaufen und in die Luft gesprengt worden ist.

Chicago, 25. Mai. Eine äußerst eindrucksvolle Rede hielt in Chicago der Generaldirektor Stone, in der er erklärte, daß ausschließlich die Ereignisse der englischen Presse für den Krieg zwischen Japan und Russland verantwortlich seien. Stone verlangte Innehaltung einer strengsten Neutralität zu Gunsten des befriedeten Russlands. Stone ist der Chef der amerikanischen associirten Presse.

### Mumm von Schwarzenstein †.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Hermann Mumm von Schwarzenstein, früher Inhaber der weltberühmten Champagnerfabrik in Reims, ist gestern Abend gestorben.

### Giersuchsbraus.

Straßburg, 25. Mai. Der Taglöhner Walter, der den 24-jährigen Taglöhner Jäger als Liebhaber seiner Frau überraschte, tötete diesen durch 5 Messerstiche.

### Der Papst und das Duell.

Innsbruck, 25. Mai. Großes Aufsehen erregte die Meldung, daß der Papst drei Mitglieder der hiesigen katholischen Studenten-Verbindung "Austria", welche infolge Duell-Tötung die Offiziers-Chargen verloren, hohe Orden verliehen hat.

### Raubmord.

Wien, 25. Mai. An der 58-jährigen Witwe Anna Baum in Floridsdorf bei Wien wurde gestern Nachmittag ein Raubmord begangen. Die Täter sind bisher noch nicht ermittelt.

### Panik in einer Kirche.

Ugram, 25. Mai. Unlänglich einer Maifeier in der hiesigen Katholiken-Kirche geriet die Verzierung des Altars in Brand. Unter den Andächtigen entstand eine Panik, wobei 4 Personen verletzt wurden.

### König Peter.

Belgrad, 25. Mai. Die Salbung und Krönung des Königs wird Ende Juni stattfinden. Zu derselben werden die Fürsten von Bulgarien und Montenegro, sowie Spezial-Gesandte aus Petersburg, Wien und Rom eintreffen.

Zehn-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Redaktif und Zeitung: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Druckerei: Carl Höfle; sämlich in Wiesbaden.

**Der heutigen Auflage unseres Blattes ist ein Prospekt der Firma Schneider & Claus, Verlag des Illustrierten Sticker- und Handarbeits-Albums, Berlin, beigefügt, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.**

## Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1904.

### RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Nieder-Lahnstein, Coblenz, Ems und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.  
Absfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,35+, 7,15, 8,00+, **8,50**, 9,38, **10,40**, 11,25, 12,40, **1,17D**, **2,16D**, 2,25+, 2,45, 3,46+, **4,25**, 5,00, **5,38**, 6,29+, 7,30, 8,37+, 10,23+, 11,58.

Ankunft in Wiesbaden: 5,25, 6,27+, 7,40+, 8,50, 10,32, **11,42**, 11,55, **12,20**, **12,57**, 3,08, **3,46D**, 4,25+, 5,56+, 6,24, **6,56D**, 8,18g+, 8,27+, 8,36, 10,00+, **10,12**, 11,07+, 11,20, 1,06.

§ Von u. bis Assmannshausen. + Von u. bis Rüdesheim.

\* Nur Sonn- u. Feiertags. D. Durchgangszüge.

\*\* Von u. bis Eltville. ? Sonn- u. Feiertags bis Assmannshausen.

### SCHWALBACHER-BAHN.

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Absfahrt von Wiesbaden: 6,09+, 7,07, 8,58, 11,11, 12,47+, 2,10+, 2,23, 2,44+, 3,18g+, 3,42g+, 4,06, 5,46+, 6,20g+, 7,00g+, 7,58, 11,00g.

+ Werktag bis Dotzheim. § Bis L.-Schwalbach.

\* Bis Chausseehaus. §§ Bis Hohenstein.

++ Sonn- u. Feiertags. ? Werktag.

\*\* Ab L.-Schwalbach an Sonn u. Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 4,56g+, 5,33\*\*, 6,46, 7,42g, 10,19, 12,31, 2,09g+, 4,41, 5,03g+, 6,19+, 6,55\*, 7,57g, 9,22g+, 9,37, 10,50g+.

§ Ab Schwalbach. ? Montags u. nach Feiertags.

\* Ab Chausseehaus. ? Sonn- u. Feiertags.

++ Ab Hohenstein. ? Sonn- u. Feiertags.

\*\* Von Zollhaus bis L.-Schwalbach Montags u. nach Feiertag, am 3. Juni ab L.-Schwalbach täglich.

### TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Höchst, Soden, Frankfurt a. M., Homburg und umgekehrt.

Absfahrt von Wiesbaden: 5,03, 5,40\*, 6,15, **6,54**, 7,15, 8,20, **8,35**, 10,22, **10,57**, 11,32, **12,36**, 12,57, **2,20**, 2,48, 3,20\*, 4,02, **5,00**, 6,02, **6,37D**, 7,00, 8,15, 8,57\*, 9,15+, **9,50**, 10,06, 10,57,

Ankunft in Wiesbaden: 5,30\*, 6,45, 7,45, 8,35, **9,13**, 10,06, **10,58**, 11,49, 11, **1,39**, 2,45\*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,27, **5,59**, 6,34, 7,51, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,43, **11,48**, 12,32.

\* Bis u. von Kastel. + Nur Sonn- u. Feiertags.

§ Nur im Oktober u. April. D. Durchgangszüge.

Richtung: Wiesbaden, Curve, Mainz u. umgekehrt.

Absfahrt von Wiesbaden: 5,30\*, 6,05, 7,07, 7,35, 8,42, 9,52, 11,20\*, 12,10, 12,28+, 1,10\*, 1,38, 2,05, 3,06, 8,30, 4,11\*, 4,50, 5,20, 5,42, 7,25, 8,24, 9,25, 10,00\*, 10,30, 11,10, 11,50, 12,45\*.

Ankunft in Wiesbaden: 5,38, 6,30\*, 6,58, 7,23, 8,03, 8,45\*, 9,38, 11,18, 11,39\*, 12,33, 1,58, 3,01, 3,48, 4,20\*, 4,30, 5,03, 5,40\*, 7,03, 7,38, 8,38, 9,05\*, 10,18, 11,23, 12,18\*, 12,40.

\* Halten auf Station Curve nicht und fahren 1.—3. Klasse.

+ Halten nicht auf Station Curve u. fahren nur 1. u. 2. Klasse.

Alle anderen Züge halten auf Station Curve u. fahren 1.—4. Kl.

### LUDWIGS-BAHN.

Richtung: Wiesbaden, Niedernhausen u. umgek.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Absfahrt von Wiesbaden: 5,27, **8,00**, 8,25, 10,25, 12,00, 2,53, 4,54, 6,45+, 8,16, 10,50\*\*.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52g+, 5,29g+, 7,00, 9,58, 12,38, 2,00, 4,29, 7,23, **8,37**, 9,57, 10,48\*\*.

+ Werktag. § Montags u. am Tage n. Feiertag

\*\* Sonn- u. Feiertags.

§§ Werktag, ausser Montags u. Tag nach Feiertag.

**Wiesbadener Straßenbahnen und Nerobergbahn.**

(Gelt. vom 1. Mai ab.)

I. Mainz (Stadt)-Biebrich-Baden-Beaufste-Neroberg. (Worte Schiller mit weicher Schrift.)

Roten (Stadtteil) ab 6,00 7,00 u. 10 fort von Mainz (Stadt) alle 30 Min. von Rheinbacher (Biebrich) Beaufste (Wiesbaden) alle 7½ Min. bis zu nebenstehenden Seiten: 8,00 9,00 10,00 10,00.

Rheinbacher (Biebrich) ab 6,00 7,00 8,00 9,00 10,00 11,00 12,00 Beaufste alle 7½ Min. b. zu nebenst. Seiten: 9,00 10,00 11,00 12,00 13,00 Beaufste (Nerobergbahn) ab 7,00 8,00 9,00 10,00 11,00 12,00 13,00 14,00 15,00 16,00 17,00 18,00 19,00 20,00 21,00 22,00 23,00 24,00 25,00 26,00 27,00 28,00 29,00 30,00 31,00 32,00 33,00 34,00 35,00 36,00 37,00 38,00 39,00 40,00 41,00 42,00 43,00 44,00 45,00 46,00 47,00 48,00 49,00 50,00 51,00 52,00 53,00 54,00 55,00 56,00 57,00 58,00 59,00 60,00 61,00 62,00 63,00 64,00 65,00 66,00 67,00 68,00 69,00 70,00 71,00 72,00 73,00 74,00 75,00 76,00 77,00 78,00 79,00 80,00 81,00 82,00 83,00 84,00 85,00 86,00 87,00 88,00 89,00 90,00 91,00 92,00 93,00 94,00 95,00 96,00 97,00 98,00 99,00 100,00 101,00 102,00 103,00 104,00 105,00 106,00 107,00 108,00 109,00 110,00 111,00 112,00 113,00 114,00 115,00 116,00 117,00 118,00 119,00 120,00 121,00 122,00 123,00 124,00 125,00 126,00 127,00 128,00 129,00 130,00 131,00 132,00 133,00 134,00 135,00 136,00 137,00 138,00 139,00 140,00 141,00 142,00 143,00 144,00 145,00 146,00 147,00 148,00 149,00 150,00 151,00 152,00 153,00 154,00 155,00 156,00 157,00 158,00 159,00 160,00 161,00 162,00 163,00 164,00 165,00 166,00 167,00 168,00 169,00 170,00 171,00 172,00 173,00 174,00 175,00 176,00 177,00 178,00 179,00 180,00 181,00 182,00 183,00 184,00 185,00 186,00 187,00 188,00 189,00 190,00 191,00 192,00 193,00 194,00 195,00 196,00 197,00 198,00 199,00 200,00 201,00 202,00 203,00 204,00 205,00 206,00 207,00 208,00 209,00 210,00 211,00 212,00 213,00 214,00 215,00 216,00 217,00 218,00 219,00 220,00 221,00 222,00 223,00 224,00 225,00 226,00 227,00 228,00 229,00 230,00 231,00 232,00 233,00 234,00 235,00 236,00 237,00

# Langgasse 31. Gelegenheitskauf. Langgasse 31.

Viele 1000 Meter Seide sind wieder neu eingetroffen.  
Nouveautés zu spottbilligen Preisen.

Prima Taffets à 1.80 Mk.

Schwarze Merveilleuse für Costumes und Blousen, prima Qualität,  
à 2 Mk.

Bunte Merveilleuse à 1.40 und 1.80 Mk.

Surah in den schönsten Farben à 1.40 Mk.

Ausserdem offeriere einen grossen Posten

**Reste zum Aussuchen à 1.20 Mk.**

**Emil Süss, Langgasse 31.**

1058

Alle . . .

Drucksachen

für den

Comptoir  
Bedarf

Telephon 199.  
Druckerei-Comptoir:  
Mauritiusstr.  
No. 8.

Rotationsdruck  
von  
Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten  
Einladungen  
Tanzkarten  
Programme  
Statuten  
Lieder etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener  
General-Anzeigers

liefert in kürzester  
Zeit in sauberster Ausführung  
und zu billigen Preisen die

Amts-Blatt der Stadt  
Wiesbaden.

Trauerdrucksachen.

als:  
Adresskarten  
Circulars  
Preislisten  
Fakturen • Rechnungen  
Mittheilungen  
Quittungen • Briefbogen  
Wechsel • Postkarten  
Couverts • Placates  
etc. etc.



## Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben etc.

Anfertigung gutschätzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieceen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehms Operationszimmer

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

### Köchinnen

in großer Anzahl für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser, Wohn 40–80 Mk.

### Küchen-

Haushalterinnen

für hier, Kreuznach u. Nordenrein,

### Wirtschafterin

nach Bad Nauheim,

Kaffeez. u. Beiköchinnen

für erste Häuser und hohen Wohn

### Kochlehrmädchen.

Küchestränklein,

Serviermädchen

für einträgl. Stellen in d. Rheingau,

### Zimmermädchen

für Hotel und Pension,

Kadnerin für Konditorei,

Leinwandbeschickerin,

Hand- und Stubenmädchen,

sowie andere Mädchen als

### Mädchen für allein

Mädchenmädchen,

für leichtere frei Stellenverm. d. d.

Rheinische Etellen-Bureau

von Carl Grünberg,

Stellenvermittlung

u. Haupt-Vergütungs

Bureau Wiesbaden,

Goldgasse 17 Telef. 434.

**Modelle** jeder Art werden

den laubern u. billig gelief.

O. Wuchols, Modellschreiner, Schloß-auf-dr. 37, 1070

Schön möbl. Zimmer zu verm.

Kellerr. 10. Part. 1051

**Schwalbacherstr. 15,**

Spitzenhaus, Koch und Wohnung,

10 Mk. per Woche 1048

**5-6000 Mk.** sind auf

per Juli auszuweichen. Näh. in

der Exped. d. PL 1055

**Eine schwarz und braun ge-**

zeichnete Teekel ent-

laufen, auf den Namen „Rudi“

hörend. Kennzeichen: Am unteren

Hinterfuß stark hintend.

Gegen Belohnung abzugeben

**Wolfer,** 1052 Bürgerfaul.

**Einen sol. Knecht** gesucht

Hellmundstr. 31, 1 r. 1051

**Alle** ausgezogene **Georg**

Faust Jr., Hell-

mundstr. 31, 1 rechts. 1052

**Ein** 15–16jähr. Mädchen ges.

Ölk. 1054

**Junges, ordentliches Dienst-**

**mädchen,** weiches zu

hause schlafen kann, gesucht.

**Schmidt,** 1053 Pötzstraße 7. 3.

**Schwalbacherstr. 15,** neues

Speisehaus, sucht. Mädchen

gesucht. 1049

**Feldstr. 7, 2. Et., erh. 16. Peute**

W. Bill. Koch u. Bosik. 1053

**Widerr. 57, 1. Et., erh. 1. St. rechts.**

W. erh. auf. Koch. Schloß. 1054

**2 Wagenräder**

für Drucksachen, 1 Meter Durch-

meter, sowie eine Achse mit

Federn, 1 Meter breit, zu ver-

kaufen. Näh. in der Exped. d. PL

**G. L. Wianard** zu verm. Berl.

Blücherstr. 15, 1. 1. 1055

**Oranienstr. 2, Part., erh. reink.**

Arb. Koch u. Bosik. 1047

**Porzellanofen,** wenig gebraucht, bis zu verkauften

Nabnstraße 15, Part. 1055

**Sonne Bittelli u. 2 Matratzen**

14.50 R. ist neue Jahr.

Leiderkrant, Nachttisch, Was-

kommode, Kommode, Küchenanrichte,

Löff. □, mehrere Stühle billige

Blumengels halber so. zu ver-

kaufen. Näh. in der Exped. d. PL 1056

**Ausständige**

**Wittwe**

mit zwei grösseren Kindern sucht

gegen Bezahlung von etwas häu-

arbeit freie Wohnung. 1068

**Off. u. J. W. postlagernd**

Schulengasse 10.

**Tüch. Fuhrknecht**

gel. Weißstraße 28, 1. 1059

**Möbl. Zimmer mit 2 Betten**

billig zu verm. 1060

Weihergasse 30.

**Handkamera, 9×12,** mit

Stativ u. Zubeh. f. 20 R.

zu verl. Gustav-Adolfstraße 4.

Part. 1057

**Möbl. Frontspiegelzimmer** gleich

zu verm. 1027

Reuterstraße 41/43.

**W. Arbeiter können sich**

Zug. erhalten 1021

Weißstraße 33, S. 2. 1.

**Waldstraße 2, bei Dohrmann ein**

großer Laden mit

Badenzimmer, für jedes Geschäft

geeignet, so preisw. zu verm. R.

b. Eigent. 1. Et. 1058

**Schön möbliertes Zimmer** billig

zu verm. 1025

Seebachstraße 16, Wib. 1. r.

**Strohsäcke** s. 5 Mk. an in

allen Geschäften vorrätig.

Telef. 2823. Philipp Lauth,

jetzt Bismarckring 33. 4

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 25. Mai 1904.

**Geboren:** Am 21. Mai dem Herrn Schneidergehilfen Adam Schilling e. L. Marie Elisabeth Gertrude Johanna — Am 22. Mai dem Lünchergehilfen Karl Wüst e. L. Else Pauline Louise. — Am 18. Mai dem Handelsgärtner Heinrich Klemme e. L. Mathilde Johanna. — Am 19. Mai dem Weigner Josef Bomberg e. S. Josef Bernhard. — Am 24. Mai dem Gastwirth August Wöhner e. S. Karl Friedrich. — Am 20. Mai dem Fuhrmann Leopold Hirschfeld e. L. Elisabetha Pauline. — Am 19. Mai dem Masseur Johann Dölling e. L. Emilie Amalie. — Am 18. Mai dem Badermeister Emil Stein e. S.

**Aufgeboten:** Fabrikarbeiter Friedrich Kurt hier mit Therese Stahl hier. — Schaffner Gustav Baumohl zu Sulzburg mit Elisabetha Dierscheid in Ettenheim. — Schreiner Heinrich Heumann hier mit Elisabetha Heinz in Mainz. — Verwitteter Spenglergehilfe Karl Häuser hier mit der Witwe Katharine Kild geb. Meister hier. — Handlungsgehilfe Oskar Dietrich in Langensalza mit Margaretha Hahn hier. — **Gestorben:** Am 24. Mai: Privatier Heinrich Vogt, 73 J. — Margaretha geb. Burk, Witwe des Lünchermeisters Karl Vogt, 76 J. — 25. Mai: Margaretha geb. Behmann, Ehefrau des Straßenbahnschaffners Valentin Dittmar, 21 J. Reg. Standesamt.

## Viele Kranken

leiden an: Blutarmut, Blei-

sucht, Nieren-, Magen- und Verdauungs-

# Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 26. Mai 1904.

144. Vorstellung.

**Der fliegende Holländer.**

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornewahl.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . . .  
 Senta, seine Tochter . . . . .  
 Ein, ein Jäger . . . . .  
 Nord, Senta's Amme . . . . .  
 Der Steuermann Daland's . . . . .  
 Der Holländer . . . . .  
 Räuber des Norwegers. Die Mannschaft d. fliegenden Holländers. Mädchen

(Von der Handlung: Die norwegische Küste.)

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.  
Nach dem 1. und 2. Akt finden 10 Minuten Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Freitag, den 27. Mai 1904.

145. Vorstellung.

**Mignon.**

Drama in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's "Wilhelm Meister's Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Fred. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

**Residenz-Theater.**

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 26. Mai 1904.

248. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Neu einzuführen.

**Die Ehre.**

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Albuin Unger.

Gouverneurath Mühlung . . . . .  
 Anna, seine Frau . . . . .  
 Ehe, deren Kinder . . . . .  
 Bauer Brandt . . . . .  
 Hugo Stengel . . . . .  
 Der von Trost-Saarberg . . . . .  
 Robert Heinecke . . . . .  
 Der alte Heinecke . . . . .  
 Anna Frau . . . . .  
 Zugabe, deren Töchter . . . . .  
 Anna . . . . .  
 Robert, Lüdler, Augustens Mann . . . . .  
 Das hebenkreit, Gartnerfrau . . . . .  
 Wilhelm, Diener, bei Mühlung . . . . .  
 Anna Kastner, bei Mühlung . . . . .  
 Der nächste Diener des Grafen Kraft . . . . .  
 Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühlung's.

Robert Heinecke. Heinz Heterling vom Hoftheater in Altenburg als Gast.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Freitag, den 27. Mai 1904.

249. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Zum 9. Male:

**Die 300 Tage. Nobilität.**

(L'enfant du miracle.)

Schwank in 3 Akten von Paul Gavault und Robert Chorley.

Deutsch von Alfred Halm.

**Walhalla-Theater.**

Donnerstag, den 26. Mai 1904:

**Der Obersteiger.**

Operette in 3 Akten von M. West und R. Held.

Musik von Carl Zeller.

Spielleiter: Theo Lachauer. Musik. Leiter: Max Laudien.  
 Max Roderich, Majoratsbäuer . . . . .  
 Sophie Lichtenau . . . . .  
 Beppelkötter, Zwack . . . . .  
 Anna, seine Frau . . . . .  
 Anna, Salinenabzücht . . . . .  
 Josef, Materialienverwalter . . . . .  
 Martin, Obersteiger . . . . .  
 Anna, Sozialarbeiterin . . . . .  
 Strolz, Wirth . . . . .  
 Anna, dessen Stubenmädchen . . . . .  
 Anna . . . . .  
 Kinder, Beigaben . . . . .  
 Anna . . . . .

Zweite Einlage im 2. Akt: Trianon Gavotte, komponiert von Max Laudien, gesungen von den Damen: Mary Martin und Anna Untus.

Gobus I. u. II.

Pause nach dem 1. und 2. Akt.

Räumung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Freitag, den 27. Mai. Zum 9. Male:

**Durchlaucht Radieschen.**

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Gräberabnugungen von den Feldgräben, Gräben und Böschungen ist genehmigt worden.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen an die Stadthauptkasse gezahlt werden. 1062

Wiesbaden, den 25. Mai 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 27. Mai d. J., nachmittags, soll die Gräberabnung von den Gräberfeldern des neuen Friedhofs an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor dem Haupttorale des neuen Friedhofs an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 25. Mai 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 27. Mai d. J., nachmittags, soll die Gräberabnung von den Gräberfeldern des neuen Friedhofs an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor dem Haupttorale des neuen Friedhofs an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 25. Mai 1904.

Der Magistrat.

Freibank.

Donnerstag, morgen 7 Uhr, minderwerthiges  
Fleisch eines Ochsen (40 Pf.). einer Kuh (30 Pf.)  
eines Schweins (Magerf. 45 Pf., Fett 40 Pf.).  
Minderverkaufte Fleischstücke, Mergeln, Wurstbereiter, Würzen  
zu bezahlen) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 1065

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

**NEU!****Wiesbadener Illustrirter****Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.**A. J. Keils **Gratiszettel für's****Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerete.**

Mit Silben-Preis-Rätsel.

D.R.G.M. No. 20640 | Preis-Rätsel.

Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rätsellöser

(s. S. 3 der Aprilnummer).

Mit Silben-Preis-Rätsel.

D.R.G.M. No. 20640 | Preis-Rätsel.

Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rätsellöser

(s. S. 3 der Aprilnummer).

**NEU!**

Täglich Gratisausgabe an folgenden Stellen:

August Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstr. 12 u. 14,  
und Filiale: Wilhelmstr. 2.

C. W. Bender, Cigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 22.

Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,

Eilenbogengasse 16.

Carl Cassel, Kirchgasse 40.

S. Noher &amp; Co, Marktstrasse 34.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 50.

Carl Schlipat, Webergasse 10.

Ed. Rosener, Kranzplatz.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.

Hans Wunderlich, Hoffseuer, Wilhelmstrasse 48.

J. &amp; G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.

Nicolaus Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 36.

Ernst Neuser, Herrengarderobegeschäft, Kirchgasse,

Ecke Faulbrunnerstrasse.

Hôtel Einhorn, Marktstrasse.

Heimr. Külzer, Central-Bodega, Webergasse 23.

Rathskeller, Kranzplatz.

A. Koecher, Kranzplatz 34.

Lauesen &amp; Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.

Expedition des General-Anzeigers, Mauritzstr. 8.

Regelmäßige Verteilung in besseren Restaurants und

Hotels in Wiesbaden.

**NEU!**

Täglich Grätzl aus folgenden Stellen:

August Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstr. 12 u. 14,

und Filiale: Wilhelmstr. 2.

C. W. Bender, Cigarren-

Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,

Eilenbogengasse 16.

Carl Cassel, Kirchgasse 40.

S. Noher &amp; Co, Marktstrasse 34.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 50.

Carl Schlipat, Webergasse 10.

Ed. Rosener, Kranzplatz.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.

Hans Wunderlich, Hoffseuer, Wilhelmstrasse 48.

J. &amp; G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.

Nicolaus Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 36.

Ernst Neuser, Herrengarderobegeschäft, Kirchgasse,

Ecke Faulbrunnerstrasse.

Hôtel Einhorn, Marktstrasse.

Heimr. Külzer, Central-Bodega, Webergasse 23.

Rathskeller, Kranzplatz.

A. Koecher, Kranzplatz 34.

Lauesen &amp; Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.

Expedition des General-Anzeigers, Mauritzstr. 8.

Regelmäßige Verteilung in besseren Restaurants und

Hotels in Wiesbaden.

**NEU!**

Täglich Grätzl aus folgenden Stellen:

August Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstr. 12 u. 14,

und Filiale: Wilhelmstr. 2.

C. W. Bender, Cigarren-

Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,

Eilenbogengasse 16.

Carl Cassel, Kirchgasse 40.

S. Noher &amp; Co, Marktstrasse 34.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 50.

Carl Schlipat, Webergasse 10.

Ed. Rosener, Kranzplatz.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.

Hans Wunderlich, Hoffseuer, Wilhelmstrasse 48.

J. &amp; G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.

Nicolaus Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 36.

Ernst Neuser, Herrengarderobegeschäft, Kirchgasse,

Ecke Faulbrunnerstrasse.

Hôtel Einhorn, Marktstrasse.

Heimr. Külzer, Central-Bodega, Webergasse 23.

Rathskeller, Kranzplatz.

A. Koecher, Kranzplatz 34.

Lauesen &amp; Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.

Expedition des General-Anzeigers, Mauritzstr. 8.

Regelmäßige Verteilung in besseren Restaurants und

Hotels in Wiesbaden.

**NEU!**

Täglich Grätzl aus folgenden Stellen:

August Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstr. 12 u. 14,

**Ulmer Münster Geld-Lotterie**  
— Nur 3 Mark —

Ziehung 28.—31. Mai, Hauptgewinne 75,000, 40,000, 25,000 Mark u. s. w. Lose nur 3 Mark, Liste u. Vorauszahlung 30 Pf. extra, empfiehlt u. verzichtet, auch gegen Nachnahme, die in Wiesbaden erfolglose Collekte von Carl Cassel, nur Kirchgasse 40. Telefon 3348.

# Wirtschafts-Uebernahme.

Meiner werten Nachbarschaft, wie allen meinen Freunden und Gönern zur Nachricht,  
dass ich mit dem heutigen die

## „Restauration zum Sedan“,

Sedanplatz,

übernommen habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch, mit der Versicherung, meine verehrten  
Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

**Peter Schlink,**

früher Wirt in Mainz.

954

## Achtung! Achtung!

Soeben ein großer Posten nur prima Herrenleder eingetroffen und bin durch  
günstigen Einkauf im Stande  
**Herren-Sohlen und Fleck von 2.50 Mk. an,**  
**Damen- " " : 1.80 Mk. an,**  
**Kinder- " " : je nach Größe,**  
zu liefern. Mache darauf aufmerksam, dass meine Schuhe und Stiefel, sowie Reparaturen  
aus feinsten verarbeitet werden. Hochachtungsvoll!

607

**Ernst Benthien, Kirchgasse 29.**

### Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-  
Fussböden

in  
allen Preislagen.

**Abfallholz,**  
per Centner Mk. 1.20  
frei Haus.

**W. Gail Wiss.**  
Biebrich & Wiesbaden

### Bauschreinerei.

Specialitäten:

### Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,  
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.  
Bestellungen werden auch entgegengenommen  
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,  
Gr. Burgstrasse 11 147

## Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, den 26. d. Mts., vor-  
mittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

### „Freihandverkauf“

eines großen Postens Herrenkleiderstücke in modernen  
Mustern und Farben zu Auctionspreisen im Saal des  
„Vater Rhein“, Bleichstraße 5,  
dahier.

Es lädt höflichst ein

**Wilhelm Raster,**

Tagator und beeidigter Auctionator.

Am Römerthor 7.

1031

**MÄNNER!** SANONGAPSELN sind wirksam  
bei Harn- u. Blasenleiden  
(3 Phenyl salicyl) 30 Cub. 10 Santor 50 Caps.  
PREIS 3 MK.

Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 5000.  
1902 45000, u. bis Juli 03 36000 Stück. Viele Dankesbriefe.  
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolgen rühmen.  
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ - LEIPZIG.  
In Wiesbaden „Taunus-Apotheke“, sowie in den meisten  
an deren zu haben. 848

### Spazierstöcke

Jeder Art empfiehlt in Wossenauswahl zu billigen Preisen die

**Stock- u. Schirmfabrik Wilh. Renker,**  
576 6 Gaulskupferstraße 6

**Bürgerl. Weinstube „Zum Rheingold“,**  
erneuerte Volatilität.

Wiesbaden, Helenenstr. 29. Schloss Wellngstr.  
Inh.: Heinrich Krause. 256

Empfehlung  
Prima Weine im Auschank von 20 Pf. an.  
Separates kleines Neben-Sälichen für Vereine und Gesellschaften.

**Gebirgs-Molkereibutter**  
Beste Süßrahm Tafelbutter  
empfiehlt in fest frischen Qualitäten  
**Peter Krämer,**  
Butter- und Eier-Spezial-Geschäft. 8912

**Kilians Müzen** sind die besten.

### Wirtschafts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum, mein werten Nach-  
barschaft, sowie Freunden und Gönern die ergebenste  
Mitteilung, dass ich des

### Gasthaus Zum weißen Hirsch,

Hirschgraben 26, in Nähe der Langgasse,  
läufig erworben habe. Es wird mein Bestreben  
sein, die mich beeindruckenden Gäste auf Grund meiner  
praktischen Erfahrung durch Führung einer preis-  
werten Küche, guter Frühstück- und Abendkarte,  
prima Weine erster Firmen, sowie ein vorzügl.  
Bier der „Kronenbrauerei“ in jeder Weise zufrieden-  
zustellen. Logis angenehm und billig. Empfiehlt  
ein schönes, neu eingerichtetes Vereinszimmer für  
40 Personen. 1057

Hochachtungsvoll

**Gustav Clausen,**  
langjähriger Hausmeister der Freifrau von Knoepf.

### 3000 Bohnenstäbchen

zu verkaufen.

M. Cramer, Feldstraße 18.

**Patente etc.** erwirkt  
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16

Civ.-Ing.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn  
(Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

## Aufruf zur Bildung einer Zentral-Leihbibliothek für die Blinden Deutschlands.

unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Carl Theodor in Bayern.  
Der Menschen Freude, Glück und Selbstdurchsetzung ist das Ziel;  
Bergisch im Glanz der Sonne doch die Blinden nicht!

Um 2. Mai d. J. ist zu Hamburg ein Verein in das Register des Amtsgerichts eingetragen,  
um es den Blinden Deutschlands zu ermöglichen, sich selbstständig geistig zu beschäftigen und fortzubilden.  
Die Anzahl der Blinden unseres Vaterlandes, von denen weitens die meisten wenig besitzt  
oder bedarflos sind, erreicht die delikaten Werke von 40,000. Diesen ist bis jetzt abgesehen von  
Schulunterricht in den Blinden-Anstalten, die Möglichkeit eines jeneren eigenen Studiums oder aus  
einer selbstständigen geistigen Beschäftigung leider so gering, wie veragt. Die Zahl der Werke, die in  
Druck erschienen sind, ist wegen der großen Kosten des Drucks ein äußerst geringe, beispielhaft  
sind selbst die bekanntesten Werke unserer Künstler nur unvollständig vertreten. Wegen des hohen  
Abdruckspreises sind aber auch diese wenigen Druckschriften nur dem Besitzer zugänglich.

In der Erkenntnis, dass wegen der Höhe der Gründungskosten eine einzelne Stadt außer Städten  
seine dürfte, eine solche Bibliothek zu schaffen, haben sich außer dem Verein in Hamburg noch Komitees in  
den Städten Berlin, München, Stuttgart, Breslau, Bremen, Bielefeld, Hannover, Jena, Arolsen, Königswinter,  
Düsseldorf, Mannheim, Medienburg-Strelitz und Wiesbaden gebildet und haben sich diese Komitees zusammen-  
geschlossen, um nach dem bemühten Vorbilde anderer Länder eine

### Wander-Bibliothek für alle Blinden Deutschlands

zu organisieren. Da eine erhebliche Anzahl Blinden in der ihnen zu übertragenden handschriftlichen  
Ausstellung der Werke eine Erwerbstätigkeit findet und da ferner die Angestellten der Bibliothek, sonst es  
möglich, aus der Reihe der Blinden zu wählen sein werden, so wird das Unternehmen sich auch nach dieser  
Richtung hin als sogenutzt erweisen.

In der Überzeugung, dass auch unsere reichsgesegnete Stadt hinter anderen Städten nicht zurück-  
bleiben wird, wo es gilt ein nationales Werk der Humanität zu fördern, erbittet das unterzeichnete Komitee  
es durch einmalige Zeichnungen oder fortlaufende Jahresbeiträge in den Stand zu setzen auch die Blinden  
unserer Stadt und Provinz den Segnungen dieser Wanderbibliothek teilhaft werden zu lassen, sowie die  
die Unternehmen insgeamt zu unterstützen. Bezeichnen ein auf Jahres Beiträge und Einzahlungen einzeln  
wie auf das Konto „Blinden-Bibliothek“ bei Herrn Bankier Lackner & Co., Kaiser-Friedrichstr. 1  
niederzulegen.

Wiesbaden, im Mai 1904.

### Das Komitee:

Franz Generalmajor G. Dieckmann, Vorstande. Landeskaptämann Sartorius  
Geb. Regierungsrat Krekel, Vorstande des Vorstandes der Blinden-Bibliothek  
Professor Dr. H. Pagenstecher, daz. Dirigent der Augenbeil-Amt für Rhein-  
Oberrhein. Wilhelm, Vorstand der Augenbeil-Amt für Arme. Dr. Knauer  
Augenarzt der Blinden-Amt. Stefan Bickel. Prälat Dr. Keller. Franz  
Grein. Prof. Dr. Wedewer. Sanitätsrat Dr. Kempner. Kämmerer  
Dr. Koch. Augenarzt. Dr. C. Meurer. Augenarzt. Sanitätsrat Dr. Ohl-  
mann. Augenarzt. Dr. Otto. Augenarzt. Sanitätsrat Dr. Steinheim.  
Augenarzt.

### Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Amerikanisch bestes Fabrikat!  
Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer  
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—  
à ½ 60 Pf.  
Befestigungsgurtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber**, Telephon 717.  
Artikel zur Krankenpflege.

### Hotel-Restaurant

## Friedrichshof.

Morgen Donnerstag, 8—11 Uhr Abends:

### Militär-Konzert,

Operetten- und Walzerabend, ausgeführt von der  
Kapelle des Art. Reg. (Cranien) No. 27.

Freitag, Abends 8—11 Uhr;

### Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Art.-Reg. No. 3  
aus Mainz.

Eintritt 10 Pf., wo für ein Programm.

August Bökemeler.

### Nur kurze Zeit! Circus Max Schumann.

Wiesbaden, Schiersteinerstrasse  
Elektrische Straßenbahnverbindung bis zum Circus.

Heute Mittwoch, 25. Mai.

### 2 Große Vorstellungen 2

4 Uhr Nachm., 8 Uhr Abends,  
in beiden Vorstellungen:

### Domino le Cheval,

Commiss Voyageur.

15 der auserwähltesten Nummern.

Morgen, Donnerstag, 26. Mai.

Abends 8 Uhr.

### High Life Evening

(Großer Sports-Abend)

mit einem hervorragenden Pracht-Programm.

Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn Gustav

Meyer, Cigarrengeschäft, Langgasse 26. Tel. 451.

Der Billet-Vorverkauf zu den Nachm.-Vorstellungen

findet nur an der Circuskasse statt. 1066

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn  
(Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

**Grundstück - Verkehr.****Angebote.**

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**  
von  
**J. & C. Firmenich,**  
Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

In der Nähe einer Kurstadt im Taunus (Bad Nauheim) ist ein großes Wohnhaus, Scheune, Stallung, Remise, abgetrennt. Das mit einem Inventar, sowie 30 Morgen Acker- und Wiesenland, für 30.000 M. mit einer Anzahlung v. 10.000 M. wegen Gesundheitszwecken sofort zu verkaufen. Besitzer ist bereit, ein Jagdantlitz, falls Käufer Lust dazu hat, an denselben abzureisen. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Um die Wiese (Gebäude) ist eine Mühle in verschieden. Wohngängen, Badezellen, Ställen, Scheune, Remise, 5-6 Morgen Gärten und Wiesen, mit Inventar für 35.000 M. zu verkaufen. Die Mühle hat vollständige Wasserkraft das ganze Jahr und wird das Besitztum sich auch für andere Geschäfte sehr gut eignen. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues rentabel, m. allem Comf. ausgestattet. Etagenhaus, westl. Stadtteil, mit 3- u. 4-Zim.-Wohn., für 118.000 M., sowie ein neues mit allem Comf. ausgestattet. Etagenhaus, südl. Stadtteil, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., Laden u. l. w. für 135.000 M., mit einem Obergesch. von ca. 1600 M., ferner ein Eckhaus, gute Lage, mit 2 × 4-Zim.-Wohn., 2 Bäden, für 130.000 M. zu verkaufen. Käufer hat Erlaubnis mit 3-Zim.-Wohn. vollst. frei. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein schönes Haus mit 2 × 3-Zim.-Wohn., Hinterh. mit Werkst. u. l. w., Nähe der Einigkeit, für 112.000 M., mit einem Obergesch. von ca. 1200 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein schönes Etagenhaus, westl. Stadtteil, in 2 × 3-Zim.-Wohn., Tiefgarage, Werkstatt, Bierkeller u. l. w., für 98.000 M., mit einem Obergesch. von ca. 1200 M., sowie ein Etagenhaus mit Baden u. Werkst. (Kurviertel), für 70.000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, mit ca. 10 Zimmern u. Zubehör, 11 Gärten für 52.000 M., ferner eine mit allem Comf. ausgestattet. Etagen-Villa mit 14 Zim. und Zubehör, großer Garten-Terrain 8 ar 86 qm, Nähe Frankfurtstr., für 145.000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Eine schöne Villa (Neubau) mit 10 Zimmern u. Zubehör, großen Obh. und Biergarten, Terrain 50 qm, für 120.000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Villa, in der Nähe der Bierstadtstr., mit 14 Zim. und reichl. Zubehör, schönem Garten-Terrain, 34 qm, für Fenster und Herrschafts-Villa passend, Weggang halber für 105.000 M., sowie verschiedene 11. Landhäuser mit Gärten, in der Preislage von 12.500, 14.500, 18.000 bis 32.000 M., in Schierstein und Ettville, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

In Hochheim ist ein schönes Etagenhaus mit Thorfahrt und Weinfelder, für Wein- oder Blashendiensthandlung passend, welches sich aber auch, da Eckhaus, für Ladengeschäfte eignet, für 27.000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

In Schierstein ist ein rentabel Haus mit Baderhaus, großem Hof, Stallung, Hinterehaus mit Garten, als Geschäftshaus passend, für 20.000 M., mit einer Anzahlung v. 8.000 M., sowie verschiedene 11. Landhäuser mit Gärten, in der Preislage von 12.500, 14.500, 18.000 bis 32.000 M., in Schierstein und Ettville, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein hochwertiges Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Neues hochwertiges Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Gärten, billig zu verkaufen durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert noch Abzug aller Unterkosten einen Überschuss von 2000 M., durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Rentables hochwertiges Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Neues hochwertiges Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Gärten, billig zu verkaufen durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert noch Abzug aller Unterkosten einen Überschuss von 2000 M., durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Rentables hochwertiges Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Hochwertiges Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manjarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in wohlbem. einer stützenden Bücherei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10.000 M., durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Hochwertiges Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manjarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Rentables Geschäftshäuser in allen Etagen durch

**Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden jetzt nachgewiesen bei billigem Rücksicht durch

7264 **Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.**

**210. Königlich Preußische Glassenlotterie.**

5. Klasse. 14.ziehungstag. 24. Mai 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Stammern beigelegt.

(Ohne Gewähr. v. St. A. § 3.) (Nachdruck verboten.)

28 189 550 77 84 521 (500) 724 814 91 (3000) 1006 103 308 745

892 94 99 934 56 80 (3000) 2047 171 (500) 421 (500) 703 77 (3000)

846 (3000) 3110 23 205 307 28 450 550 981 4 58 336 609 (3000) 739

42 802 910 5020 121 255 (3000) 309 (500) 488 722 (3000) 40 (5000)

60 99 852 964 6014 248 57 60 83 313 657 905 (500) 73 7000 139 211

64 445 520 24 56 82 661 710 905 (500) 105 283 455 64 (3000) 800 10

9 30 201 50 (500) 315 453 97 699 880 94 928

10 070 237 452 61 527 30 74 842 77 (500) 915 11001 (3000) 125

363 75 86 439 25 557 697 (2000) 12054 164 224 634 868 952 13035 40 89 118

306 33 433 572 20 828 37 939 90 14124 240 302 412 80 936 951

15124 (1000) 29 373 88 571 614 786 851 88 925 57 16078 142 354

27244 327 558 688 788 92 98 805 65 (3000) 968 28065 100 74

92 229 44 319 963 79 29159 205 77 78 425 641 755 84 814 (3000) 902 88

20 010 63 73 79 80 (500) 100 542 845 933 (3000) 31051 376 548

75 735 42 68 80 (3000) 809 923 25 32144 247 308 537 688 33014

20 41 113 251 462 642 96 709 82 39 34015 190 712 34 86 828 77 99

992 35005 85 92 226 535 93 95 866 (1000) 92 944 36022 411 41 507

610 847 (500) 976 (1000) 91 37039 138 404 694 881 927 28 38130 346

87 92 468 (3000) 97 648 43 746 72 834 912 24 39048 284 388 (500) 516 719 266 67

40 049 116 250 (500) 603 741 60 808 41062 167 345 461 525 794

500 943 42270 353 628 746 921 69 (43138 201 503 23 749 54 821

44067 209 (500) 448 661 848 45182 248 316 46 510 878 958 46 460

114 43 51 93 (1000) 315 477 (1000) 503 611 56 57 47023 27 (1000) 163

234 318 443 534 69 756 63 844 945 (3000) 163 603 75 224 63 80

374 97 461 818 63 906 49228 492 539 94 97 607 704 84 93 938 39

50358 79 409 591 612 90 716 (51044 202 327 483 (1000) 97 653

787 73 (3000) 52027 39 51 84 219 676 (500) 751 817 904 16 53028

194 578 677 726 894 95 928 54055 (500) 62 25 57 309 86 529 645

32 000 52 844 915 92 55028 32 98 204 385 475 505 682 847 56002

29 91 (1000) 207 253 66 448 568 (1000) 605 884 57153 59 74 200 798 95

500 875 901 72 58325 455 66 534 608 737 (1000) 914 91 59129 78

231 604 27 36 73 76

60589 847 99 (500) 71137 72 403 539 692 753 96 948 62271 579

91 627 96 755 867 911 63034 236 40 54 624 640 796 982 64014 195

219 (3000) 20 49 357 73 (1000) 79 (1000) 93 505 (1000) 65170 83 93

435 566 721 84 605 (500) 359 24 224 99 502 (500) 465 500 70 749 77

942 69080 (500) 74 295 352 94 (500) 842 43 (500) 978

70 145 217 (3000) 721 55 932 71225 56 382 524 (3000) 51

609 (3000) 38 777 (1000) 992 72030 302 (3000) 58 (3000) 436 647

818 923 41 (500) 73141 245 384 483 609 (1000) 848 71 953 90 99

74071 (500) 75 198 (500) 207 73 74 381 432 51 502 647 888 952

75021 30 213 45 487 522 29 633 55 64 73 703 95 76089 123 238 340

415 24 518 639 77043 75 (500) 125 44 314 16 98 554 900 18 58

# Amts Blatt

Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.



Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Donnerstag, den 26. Mai 1904.

19. Jahrgang

Nr. 121.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten vierten Verlosung zur Rückzahlung auf die 3½%, bzw. 4%ige Stadtanleihe Buchstabe C von 4 550 000 M. (3½%ige Ausgabe vom 1.8. 1898 und 4%ige Ausgabe vom 1.8. 1900) wurden folgende Nummern gezogen:

**Buchstabe C. I. à 200 M. No. 1. 12. 19. 110. 125. 157.**

213. 258. 286. 337. 358. 373. 381. 422. 432. 437.

473. 498. 514. 521.

**Buchstabe C. II. à 500 M. No. 9. 23. 56. 87. 109. 157.**

177. 213. 249. 282. 312. 353. 407. 448. 514. 554.

574. 609. 667. 686. 709. 763. 799. 835. 840. 866.

897. 933. 1016. 1037. 1086. 1117. 1150. 1205.

**Buchstabe C. III. à 1000 M. No. 8. 77. 109. 173. 237.**

238. 289. 333. 413. 477. 499. 548. 549. 603. 621.

646. 680. 712. 744. 794. 805. 816. 845. 857. 877.

902. 903. 921. 953. 967. 985. 999. 1061. 1093.

1116. 1184. 1190. 1189. 1212. 1236. 1268. 1277.

1300. 1320. 1361. 1362. 1395. 1427. 1486. 1485.

1582. 1588. 1640. 1654.

**Buchstabe C. IV. à 2000 M. No. 4. 12. 84. 117. 146. 177.**

215. 244. 276. 324. 360. 381. 404. 420. 436. 461.

511. 572. 593. 604. 647. 657. 690. 708. 757. 773.

820. 852. 884. 904.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. J. gefündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptfehandlungskasse zu Berlin, bei dem Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn in Hannover und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

### Zum 1. Oktober 1903:

**C. I. No. 472. 501. und 524 über je 200 M.**

**C. II. No. 122. 123. 486. 929. 1015. 1041. 1078. 1079. 1157.**

und 1158 über je 500 M.

**C. III. No. 72. 230. 1121 und 1160 über je 1000 M.**

**C. IV. No. 918. über 2000 M.**

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten zweiten Verlosung zur Rückzahlung auf die Stadtanleihe Buchstabe D von 11 900 000 M., 3½%ige II. Ausgabe vom 1. Mai 1902, sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe D. I. à 200 M. No. 501. 510. 522. 537. 567.**

602. 632. 661. 691. 701. 770. 831. 887. 941. 986.

1085. 1057. 1094.

**Buchstabe D. II. à 500 M. No. 833. 867. 918. 957. 1000.**

1050. 1120. 1202. 1270. 1331. 1393. 1451. 1500.

1576. 1637. 1713. 1793. 1869. 1939. 2056. 2129.

2185. 2263. 2344. 2391. 2392. 2436. 2498. 2571.

2621. 2700. 2783. 2794. 2798. 2815. 2824.

**Buchstabe D. III. à 1000 M. No. 1828. 1876. 1401. 1428.**

1454. 1485. 1507. 1532. 1590. 1628. 1670. 1726.

1775. 1804. 1819. 1820. 1878. 1910. 1946. 2004.

2052. 2097. 2126. 2151. 2175. 2217. 2318. 2476.

2626. 2758. 2822. 2900.

**Buchstabe D. IV. à 2000 M. No. 1119. 1151. 1200. 1259.**

1297. 1351. 1393. 1433. 1498. 1567. 1599. 1647.

1700. 1751. 1840. 1877. 1925. 1955. 2000. 2035.

2084.

**Buchstabe D. V. à 5000 M. No. 300. 360. 406. 492. 526.**

595.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. J. gefündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Berliner Bank in Berlin, bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M., dem Bankhaus E. Helmman in Breslau, dem Bankhaus A. Spiegelberg in Hannover, bei der Bayerischen Handelsbank in München, der Nürnberger Bank in Nürnberg und bei dem Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachf. d. J. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus der ersten Verlosung sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

### Zum 1. Oktober 1903:

**D. I. No. 741. 975. 1158. und 1189 über je 200 M.**

**D. II. No. 1072. 1118. 1175. 1238. 1271. 1394. 1614. 1698.**

2122. 2210 und 2723 über je 500 M.

**D. III. No. 1450. 1745. und 2902 über je 1000 M.**

**D. IV. No. 1066 und 1230 über je 2000 M.**

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904.

Stadt. Amtliche Amt.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten dritten Verlosung zur Rückzahlung auf die Stadtanleihe Buchstabe D von 11 900 000 M., 4%ige I. Ausgabe vom 1. Mai 1901, sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe D. I. à 200 M. No. 30. 84. 125. 158. 200. 251.**

264. 305. 358. 392.

**Buchstabe D. II. à 500 M. No. 40. 119. 159. 231. 268.**

351. 429. 478. 532. 604. 605. 631. 690. 704. 794.

**Buchstabe D. III. à 1000 M. No. 43. 85. 122. 201. 260.**

302. 354. 393. 403. 481. 558. 600. 629. 701. 702.

**Buchstabe D. IV. à 2000 M. No. 30. 78. 138. 189. 201.**

243. 275. 331. 376. 414. 515. 567. 606. 682. 718.

**Buchstabe D. V. à 5000 M. No. 23. 41. 130. 184. 249.**

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. J. gefündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Hauptfehandlungskasse in Berlin, bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp. in Berlin und in Frankfurt a. M. und bei dem Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn in Hannover in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus den früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

### 1. Zum 1. Oktober 1902:

**D. III. No. 911 und 1082 über je 1000 M.**

**2. Zum 1. Oktober 1903:**

**D. I. No. 73 und 242 über je 200 M.**

**D. II. No. 57. 484 und 606 über je 500 M.**

**D. III. No. 23. 51. 70 und 170 über je 1000 M.**

**D. IV. No. 147 und 611 über je 2000 M.**

663

Wiesbaden, den 9. Mai 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten achten Verlosung zur Rückzahlung auf die 3½%ige Stadtanleihe vom 1. April 1896 von 3 375 000 M. **Buchstabe B** sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe B. I. à 200 M. No. 15. 92. 132. 174. 273. 326.**

372. 415.

**Buchstabe B. II. à 500 M. No. 46. 62. 87. 200. 240. 343.**

483. 563. 600. 637. 703. 763.

**Buchstabe B. III. à 1000 M. No. 4. 41. 116. 175. 330. 386.**

401. 485. 543. 613. 659. 704. 728. 788. 843. 873.

908. 930. 983. 1081. 1085. 1151. 1195. 1281. 1318.

1350. 1425. 1497. 1446. 1486. 1499.

**Buchstabe B. IV. à 2000 M. No. 52. 139. 156. 178. 214.**

268. 349. 394. 399. 475. 537. 552. 578. 600.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. J. gefündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Haupt

**Berdingung.**

Die Herstellung der Schreineraarbeiten für den Neubau des Leichenhauses auf dem Gelände des Städt. Krankenhauses zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis zum 28. Mai er. bezogen werden.

Berichtsweise und mit der Aufschrift „S. A. 34  
Los 5. B.“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 31. Mai 1904,**

**Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Beschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Mai 1904.

872 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Bekanntmachung.****Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1904.****A. Fahrbahnplaster.**

1 qm kostet:

1. 1er Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.	18,20 M.
a) mit Pechzugendichtung . . . . .	18,20 M.
b) ohne . . . . .	16,70 "
c) mit Cementzuggenguss . . . . .	17,50 "
2. 2er Klasse: Basalt, Schalensteine, Anrasite mit Olivindiabas, Melaphyr usw.	
a) mit Pechzugendichtung . . . . .	12,50 "
b) ohne . . . . .	11,00 "
c) mit Cementzuggenguss . . . . .	11,80 "
3. Einfahrt- oder Rinnenplaster . . . . .	9,20 "
4. Chausfurung . . . . .	6,10 "
5. Provisorische Fahrbahnplasterung, einschl. erstmaliger Reinigung . . . . .	4,40 "
für jede weitere Reinigung . . . . .	-20 "
6. Fahrbahnregulierung . . . . .	2,05 "
7. Kleinpflaster:	
a) in Neubaustraßen . . . . .	6,60 "
b) in bestehenden Straßen . . . . .	7,00 "
8. Gedekte Stützung (provisorische Fahrbahnbefestigung), einschließlich erstmaliger Reinigung . . . . .	4,40 "
für jede weitere Reinigung . . . . .	-20 "

**B. Gehwegpflaster.**

1 qm kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . .	7,70 "
2. Mosaik:	
a) gemustert . . . . .	7,30 "
b) ungemustert . . . . .	4,80 "
3. Cement . . . . .	8,20 "
4. Asphalt . . . . .	7,50 "
1 lfd. m kostet:	
5. Bordsteineneinfassung:	
a) aus Basaltlava auf Beton . . . . .	10,20 "
b) Granit . . . . .	11,50 "
6. Saumstein . . . . .	2,80 "

**C. Sonstige Ausstattung.**

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag . . . . .	10% Bausatz
1 Frontmeter = lfd. m kostet für:	

2. Straßeneinrinnen-Einlässe . . . . .	5,50 M.
3. Baumplatzung:	

a) einreihig . . . . .	2,50 "
b) zweireihig . . . . .	5,00 "

4. Beleuchtungs-Einrichtung . . . . .	2,00 "
---------------------------------------	--------

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1905 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 12. Mai 1904.

Stadtbauamt.

**Bekanntmachung**

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Alzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stadtgehobte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Alziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Alziseerhebung vom 15. Juli 1. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385

Der Magistrat.

Gesucht wird ein erfahrener

**Bautechniker**

für Baustelle und Bureau. Derselbe muß praktische Erfahrung im Straßen- und Eisenbahnbau besitzen, gewandt sein im Projektieren und Veranlagungen und nach gegebener Anweisung selbstständig arbeiten können. Als Anfangsgehalt sind 175 Mark in Aussicht genommen; das Engagement erfolgt unter dem Vorbehalt gegenseitiger 3-monatlicher Kündigung.

Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslauses, sowie Abschriften der Prüfungs- und Beschäftigungs-Nachweise sind mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Dienstantritts bis zum 12. Juni d. J. an das Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau, zu richten.

Wiesbaden, den 21. Mai 1904.

Das Stadtbauamt.

980

**Bekanntmachung.**

**Samstag, den 28. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,** soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger, an der Mühlgasse belegener Bauplatz von ca 3 ar 14,75 qm Flächengehalt, im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, zum dritten und letzten Male öffentlich weisentlich versteigert werden.

**Die Zuschlagserteilung wird vom Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung besorgt werden, wenn ein Gebot von mindestens 4000 Mark pro Nutz eingelegt wird.**

**Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf Zimmer Nr. 44, im Rathause während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.**

Wiesbaden, den 9. Mai 1904. Der Magistrat.

**Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkrankte.**

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkrankte statt (ärztl. Untersuchung um Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs &c.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

**Bekanntmachung**

betr. die zum Transport acciseplichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Befuhr acciseplichtiger Gegenstände zu den Accise-Abgabenstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen zu der Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Goethestraße, die Nicolaistraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schlossplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Montagstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger-Chaussee: die Lahm- und Karlsruhe, die Seerabenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße — für Transportanten zu Fuß, den Kurhauplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schlossplatz, die Martinistraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadtstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungswege zu den Schlachthausanlagen;

2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Goethestraße, über den Bahnhübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Goethestraße, den Bahnhübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahm- und Karlsruhe, die Seerabenstraße, den Sedanplatz, Bismarckring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, die Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

5. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadtstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat. In Vert.: Deb.

**Bekanntmachung.**

betr. die zum Transport acciseplichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Befuhr acciseplichtiger Gegenstände zu der Accise-Abhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Martinistraße, durch die Mauergasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Stadt. Accise-Amt.

**Bekanntmachung.**

Auf Beschluss des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verarbeitete frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Kindern, Stieren, Külbern, Dämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciseübergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und in Liebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciseübergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von:

a) Ochsen, Kühen, Kindern, Stieren, Külbern, Dämmeln und Schafen 3,5 & p. q.

b) Schweinen 2,5 & p. q.

Gewichtsanteile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat i. V.: Deb.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1908.

Stadt. Alziseamt.

**Nichtamtlicher Theil.****Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Mit Rücksicht auf die bevorstehende heiße Witterung werden die Hundebesitzer dringend ersucht, ihren Hundes vorschriftsmäßige, das Beißen verhindrende Maulkörbe anzulegen.

&lt;p

## Arbeits-Nachweis.

## Der Arbeitsmarkt

des

**Wiesbadener General-Anzeiger**  
nur täglich Mittags 3 Uhr  
in unserer Expedition Mauritius-  
strasse 8 angelagert. Von 4½ Uhr  
Mittags an wird der Arbeits-  
markt **fortwährend** in unserer  
Exposition vertrieben.

## Stellen-Gesuche.

## Kutscher,

25 Jahre, gedienter  
Artillerist, der perfekt  
reiten u. fahren kann,  
sucht Stellung.  
Nah. in der Exped.  
d. Bl. 8300Kommiss, bisher im Colonial-  
amt, sucht per 1. Juli, ges. besch.  
Stellung in gleicher Branche,  
an ideal. in Wiesbaden. Off. u.  
W. E. 1480 an die Exped. d. Bl.  
eben. 1480Internationales  
Central-Placirungs-  
Bureau  
**Wallrabenstein.**  
Eines Bureau am Platze für  
küm. Hotel- u. Herrschafts-  
personal aller Branchen,  
Langgasse 24, I.  
etwa-vis dem Tagblatt-Verlag,  
Telefon 2355,  
sucht sofort n. Saison: Ober-,  
Jäger, Restaurant- und  
Cafetiere, Küchenmädchen,  
120-250 M. per Monat. Abz.  
9-10 M., Koch- u. Kellner-  
bedienst. für 1. Häuser, Haus-  
hauer für Hotel u. Pensionen,  
Pauschalerinnen, Beschleierinnen,  
Rödinnen, Hotel, Restaurant,  
Pensionen u. Geschäftshäuser, 90  
bis 100 M., Cafés- und Get-  
ränken, Herdmädchen, 25  
bis 30 M., Küchenmädchen  
für 1. Hotels u. Pensionen, Haush-  
mädchen, Kleinkindmädchen in  
kleine Familien, Küffet- und  
Gerbimädchen, Kindermädchen,  
Kinderfrau mit u. ohne Be-  
pflung, Küchenmädchen, 25-35 M.  
zu Zita Wallrabenstein,  
Stellendienstmittlerin, 6285

## Offene Stellen:

## Männliche Personen.

Handelsdiener, tüchtiger  
**Rockarbeiter**  
sucht von Ph. Fuhr, Bad  
Schwalbach. 1498Herrlicher finden Beschäftigung  
beiH. Doncker Sohn,  
Biebrich a. Rh.Tüncher  
für Alterarbeit gesucht. Br. erste.  
u. zwe. d. Bl. 1041Tüchtige Hansgreiner  
Soddenlegen sofort gesucht  
Kloßstraße 22.Gärtnergehülfen  
Joh. Scheben,  
Fianc. Bonndörfer.Lagerarbeiter  
zu dienend gesucht. 1022  
E. J. Meyer,  
Seiden-, Kirchgasse 36.Ein tüchtig. Tätiler-  
und Tapzierer gehülfen  
gesucht, ebenfalls wird auch 1 Lehr-  
meister zugemommen. **Wilhelm**  
**Schnieder**, Dörfheim. 126Kräftiger Behrling  
tücht. Installation gesucht geg.  
Bergstr. 11. St. 1. St. r.Schreinerei sucht Carl We.  
Schrein. Bau u. Kunsthäuserrei  
4. 8528Ein Junge v. 12-13 Jahren  
per 1. gesucht 1050  
Off. Burgstraße 17.3 zu sofort findet in unserer  
**Druckerei** ein  
**Setzerlehrling**,Aufnahme. Wöchentlich neigende  
Berglung wird gewährt.**Wiesbadener**  
**General-Anzeiger.**Schlosserlehrling gesucht Schach-  
straße 9. 9022

Für mein Tapeten-Engros-

Geschäft sucht einen

**Lehrling.**

Hermann Stenzel.

Schulgasse 8. 6627

Lehrling sucht

Buchhandlung Heh. Kraft.

Kirchgasse 36. 547

Schlosserlehrling Moos,

Dorfstraße 14. 7029

Arbeiter

und

**Arbeiterinnen**

finden dauernd ohnne

Beschäftigung. 529

Wiesbadener Stahl- u.

Metallkapsel-Fabrik

**A. Flach.**

Karstraße 3.

Verein

für unentgehllichen

**Arbeitsnachweis**

am Rathaus. Tel. 2377

ausdrückliche Veröffentlichung

höldischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Buchbinder

Bordier

Gärtner

Küfer

Maler

Ausreicher — Doktorat

Tüchter

Sattler

Jung-Schmid

Schneider a. Woche

Van-Schneider

Schuhmacher

Spengler

Wagner

Fuhrlach

Arbeit suchen:

Bautechniker

Schlosser

Maschinist

Bürgeschäftele

Einfässer

Portier

Krankenwärter

Arbeits-Nachweis

der Buchbinders. Wiesbaden

und Umgegend

befindet sich 6755

**Gemeindebadgäste** 6.

Gedörfnet Abends von 6½-7½

u. Sonntags von 11-12 Uhr.

Arbeits-Nachweis

Weibliche Personen.

Nähmädchen

M. Linz,

Damen Schneiderin, Walramstr. 2,

1033 Ede Bleichstr.

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

Oranienstr. 54. 3 St. r. 1030

Gesucht für 6. Juni unab.

Monatsstr. oder Mädchen

## Wohnungs-Anzeiger.

### Wohnungs-Gesuche

Gesucht per sofort ein möbliertes ungenutztes Zimmer. Öffentl. unter M. J. 740 an die Exped. d. Blattes. 744

Zimmer mit 3 Betten, event. 2 Zimmer vom 7. bis Ende Mai zu mieten gefunden. Öffentl. u. W. G. 1440 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1440

Ein Woh., 3-4 St., von alt. Ehepaar in g. ruh. Hause, hier ob. in nächster Umgegend, z. Ost. zu mieten ges. Öffentl. mit Preis u. L. E. 9746 an die Exped. d. Bl. 9747

### Vermietungen.

Wartstr. 20 ist die Bei-Ecke, Wartb. 9 Stm. nebst Manf. Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kurorten, u. ist m. Centralheiz. n. elektr. Beleucht. verkeh. Anzudenken v. 11-1 Uhr. 6603

### 5 Zimmer.

Güntzelstr. 27, Post, ist die Part-Wohn., best. aus 5 Stm. m. Zubeh., elektr. Licht, auf sofort zu vermietzen. 7657

Oranienstr. 37 schöne Wohnung mit 5 groß. Zimm., 2 Manf., 2 Kellern, Bad u. Kohleraum für 1000 M. per 1. April zu verm. Näh. Gartenhaus part. 6759

Wernerstraße 10, 1. Stock 5. Zimmerwohnung mit Zubeh. Balkon u. Bad per 1. Juli zu vermietzen. Räheres bei Heinrich Krause. 8164

### 4 Zimmer.

Wendstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli. Anspr. tägl. v. 10 bis 12 u. 3-5. Näh. b. Sandgräber. 1. St. 5907

Neubau Güntzelstr. 27, Ecke Güntzelstr. herzlich 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. dorfselbst ob. Wörderstraße 33 an Vöhr. 6038

Luxemburgstr. 7, Hochp. r. eleg. herrschaftl. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Kreuz, entsp. einger. p. 1. Juli, event. mit Bureau, preiswert zu verm. Näh. Hochp. 1. 8676

Neubau Philippstr. 5a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli u. v. Näh. dorfselbst. 8671

Neubau

Rauenthalerstr. 15, herrschaftl. 4-Zimm.-Wohn. ohne Hinterh. m. Bad u. groß. Veranda, Vor- u. Hintergant., elektr. Licht, Beleucht. u. Kochgas, nebst allem Comfort der Neuzeit, per 1. Juli spät. zu verm. Näh. Bismarckring 19, 1. L. 7110

Wortstrasse 14, eine 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör willig zu vermietzen. 8173

Bor. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20 ist eine schöne abgesch. Frontlüft.-Wohnung, 4 Stm., Küche m. Zubeh. m. Gas u. Wasser, Balkon an ruh. Seite zu verm. 8588

### 3 Zimmer.

Wörthstr. 16, Frontp., den. A. und 3 Stm. Küche u. Zubeh. ist auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 6702

Güntzelstr. 4, Herrt. 3 Zimmer-Wohnungen, prachtvolle große Zimmer m. groß. Veranda, Balkon, Bad u. lichtl. Zubeh. gleich ob. sp. verm. Näh. das. p. r. 8526

Güntzelstr. 8, Wdg., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsp. einger., a. 1. Juli 1904 zu billigem Preise zu verm. Näh. dorfselbst ob. d. Eigentl. Güntzelstrasse 13, 2 St. 7218

Schöne große 3-Zimmer-Wohnungen mit herrlicher Aussicht zu vermietzen. Räheres bei Mühlheim, Güntzelstr. 25. 6846

Herrngartenstrasse 3, Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort ob. später zu verm. Näh. 794

Sabstr. 4, 1. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller z. per sofort ob. spät. z. verm. 6850

Ludwigstr. 14, eine 3b. 2. event. 3-Zim.-Wohn. aus 1. Juni z. verm. Näh. Hdg. P. 881

3 Zimmer u. Zubeh., Bei-Ecke, gr. Balkon auf Juli ob. später für 570 M. zu vermietz. Räheres Roonstraße 14, P. 814

Ecke Schersteiner- u. Biebricherstr. in Dögheim sind Wohn. von 3 Stm. u. Küche u. 2 Bäder, u. Küche nebst Zubeh. p. sofort ob. spät. zu verm. Näh. das. 8216

Zieherting 10 sch. 3-Zim., 3 Wohnungen b. R. e., auf 1. April ob. früher zu vermietzen. Näh. dorfselbst. 682

### 2 Zimmer.

Dögheimerstraße 80, Ob. sind 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör zu vermietzen. Räheres hinter Part. 828

Güntzelstrasse 8 Hdg., 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli oder früher zu verm. 7296

2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermietzen 9410 Heilstraße 1, Part.

Wohnungen von 1, 2, 3. Zimmern, Küche und allein Zubeh. auf so. od. sp. zu verm. Güntzelstr. 12. 22

Haringstr. 18, zwei Zimmerwohnung im Dachstock an ruh. stadt. Seite auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 858

Hellmundstr. 40, 1 St. unten, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zum 1. Juli zu verm. 587

Hellmundstr. 41, eine Wohnung im Seitendan. Parterre aus 2 Zimmer, Küche u. Keller z. vermietzen. Räheres bei J. Hornung & Co., Häusnergasse 8. 9790

Dachwohnung, 2 Zimmer, auf den 1. Juli zu vermietzen. Ludwigstr. 10, Päderei.

Schachstr. 23, 1 St., einf. 1 ob. 2 Stm. u. Küche los. . von Näh. Schachstr. 29. ob. Heyndorfstraße 13, Part. 8795

Neue Hofwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. 1906 Lautensitz. 43.

### 1 Zimmer.

Günterstr. 23, 1 St. zu verm. Adress. 53. 7671

Al. Dachlofts auf 1. Janu zu vermietzen. Räheres Röderstr. 24. 264

Apolotheke 8, Unterhaus, Platzardwohnung 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf gleich zu vermietzen. 8880

Güntzelstr. 8, Wdg. Bei-Ecke, 1 Zimmer, 1 Küche m. Zub. zu verm. Einzug: Dienstag und Freitag Nachm. dorfselbst 7115

Kirchstraße 14, ein Frontp. Zimmer los. zu verm. 9860

Wolstr. 18, P., gr. leeres Zim. 9 zu verm. 924

Friedrichstr. 50, Manf. Wohn., 1 Stm. u. Küche per sofort ob. spät. zu verm. Näh. 1 St. r. 8771

Ein Zimmer u. Küche zu vermietzen Ludwigstraße 11, 1. Stiege. 1668

Ludwigstraße 16, 1 gr. Damzim. zu verm. 248

Niehlsstraße 3, 1 Zimmer u. Küche u. Keller auf 1. April zu vermietzen. Näh. dorfselbst. 7156

Günterstr. 23, 1 St. zu vermietzen. Näh. Niehlsstraße 25, 3 St. rechts. 8810

1 Zimmer, Küche u. 1. w. per 1. Juli zu vermietzen Adonstr. 6, 1 L. 395

1 Zimmer und 1 Zimmer und Küche zu vermietzen 870 Römerberg 13.

Römerberg 24, 1 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermietzen. Räheres dorfselbst, 2 St. links. 388

Neue Wohnung, Zimmer und Küche, an einzelne Person per sofort zu vermietzen. 8509 Schwalmacherstraße 4

Möblierte Zimmer. Güntzelstraße 60, P. erh. reineh. Arbeiter gute, billige Kosten. Näh. 420

Günterstr. 23, 1 St. zu einer reinlicher Arbeiter erhält Schlossfalle. 859 Blücherstraße 7, R. 2. 1.

Biermannstraße 12, 2 rechts, ob. möb. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 767

Möbliertes Zimmer sofort zu vermietzen. 761 Feldstraße 1, P.

Friedrichstr. 33, 2. 1. oder 2 Stm. möb. Zimmer zu vermietzen. 675

Schlossfalle zu vermietzen Goldgasse 3. 1017

Günterstr. 23, möb. Zimmer zu vermietzen. Hartingstraße 5, 1. 297

Günterstr. 23, 1 St. zu einem ant. Herrn zu verm. 988 Hermannstr. 6, 1 St.

Möbl. Zimmer billig zu vermietzen. Hermannstr. 26, Wdg. 1.

Hellmundstr. 46, 1 rechts, erhält anständiger ja. Mann kost und Näh. 987

Möbliertes Zimmer zu verm. Mauerstraße 25. 1010

Ecke Schersteiner- u. Biebricherstr. in Dögheim sind Wohn. von 3 Stm. u. Küche u. 2 Bäder, u. Küche nebst Zubeh. p. sofort ob. spät. zu verm. Näh. das. 9216

Eins. möbl. Zimmer zu vermietzen Moritzstr. 17, 2 St.

Gün. st. möbl. Zimmer z. verm. an einen saub. Mann. Moritzstr. 45, 2. r.

Möbliertes Zimmer billig zu verm. Platzerstraße 43, Wdg. 1. 998

Junge Leute können kost und Näh. erh. Rauenthalerstr. 5, Wdg. Part. 109

Gün. möb. Zimmer, auf Wunsch m. Piano zu verm. Kirchstraße 11 3 St. L. 839

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Gün. möb. Zimmer, auf Wunsch m. Piano zu verm. Kirchstraße 11 3 St. L. 839

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

Wohnges. können kost und Näh. Riehl. 4. 3. 6881

W